

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 91. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 2013.

Erste Ausgabe Sonntag, 23. Februar 1913.
Verlagsgesellschaft für die Verlagsanstalt Halle'sche Zeitung in Halle a. S. — Redaktion: Halle'sche Zeitung, Postfach 100 89, Halle a. S. — Druck und Verlag von Otto Henke, Halle (Saale).
Verlagsgesellschaft für die Verlagsanstalt Halle'sche Zeitung in Halle a. S. — Redaktion: Halle'sche Zeitung, Postfach 100 89, Halle a. S. — Druck und Verlag von Otto Henke, Halle (Saale).

Steuerscheu.

Die Sozialdemokraten unterscheiden sich von den Liberalen dadurch, daß die ersteren zwar ein Programm besitzen, es bei ihrer Agitation namentlich auf dem Lande aber vorzüglich in der Laie, die letzteren aber überhaupt alle wirklich „liberalen“ Grundzüge längst aufgegeben haben und nur noch bei jeder Gelegenheit mit ihren roten Bundesbrüdern im Vulkane um die Gunst der Massen wetzeln. Beide gleichen sich aber darin, daß sie den Mangel an Gedanken durch das Arbeiten mit Schlagworten ersetzen. Zu diesen gehört auch die Behauptung, daß die Konservativen „Steuerigen“ wären. Sie ist nun so oft wiederholt worden, daß Leute, die ihre politische Bildung nur der Lektüre von rosa oder rot gefärbten Zeitungen verdanken, sie wirklich glauben. Fragt man aber diese Leute, welche Gründe sie denn für die Behauptung von der konservativen Steuerigen anführen hätten, so erwähnen sie regelmäßig die „Aufhebung der Erbschaftsteuer“ durch die Konservativen bei der letzten großen Finanzreform. Wenn sie sehr viel wissen, dann erzählen sie auch, daß Frankreich, unser Konkurrent in militärischen Rüstungen, eine hohe Erbschaftsteuer habe. Das aber wissen sie nicht, daß auch wir seit dem Gesetz vom 3. Juni 1906 eine Reichserbschaftsteuer besitzen, die im Rechnungsjahre 1908 über 42, 1909 über 47 und 1910 über 52 Millionen eingebracht hat, und daß es sich bei der großen Finanzreform nur noch um die Frage handelte, ob auch Kinder und Kindesfinder, die allein noch Steuerfrei sind, zu dieser Steuer herangezogen werden sollen. Sie wissen ferner nicht, daß Frankreich keine Einkommensteuer und allgemeine Vermögenssteuer hat, und daß dort das, was allgemeinen Wahlen herangezogene Parlament diese Steuern nicht einführen mag, während die meisten deutschen Bundesstaaten, namentlich auch Preußen, sie bereits hat.

Und sie ahnen nicht einmal, daß gerade bei der Neuordnung dieser Steuern im Anfange der neunziger Jahre das so viel geschmähte Dreiklassenparlament, das preussische Abgeordnetenhaus, unter Führung der Konservativen sich für eine Milderung der Steuer ausgesprochen hat, welche die härteren Schultern mehr belastet, die schwächeren schon. Der Entwurf der Regierung sah nämlich eine Steigerung der Einkommensteuer bis zu 3 Prozent des Einkommens vor. Der konservative Redner beantragte eine Steigerung bis zu 5 Prozent. Diefem Vorlage wurde von liberaler Seite aus das allerentschiedenste widersprochen und nur mit Hilfe desentrums gelang es der konservativen Partei, wenigstens eine Steigerung bis zu 4 Prozent durchzusetzen. Auch wurde schon damals eine allgemeine Vermögenssteuer unter dem Namen „Ergänzungssteuer“ mit konservativer Zustimmung eingeführt.

Die Steuerigen sahen damals auf liberaler Seite. Und heute ist es wieder so. Um seinerzeit die notwendige Erhöhung der Beamtengehälter durchzuführen, wurden Zuschläge zur Einkommen- und Ergänzungssteuer eingeführt, die auf den unteren Stufen verhältnismäßig gering sind, nach oben aber erheblich steigen, so daß schließlich bei den hohen Einkommen und Vermögen eine Steuer von über 5 Prozent des Einkommens herauskommt. Diese Zuschläge wurden zunächst auf drei Jahre bewilligt, vor Ablauf dieser Frist sollte die Regierung ein Gesetz über die Neuordnung der Einkommensteuer vorlegen. Dieser Aufforderung ist die Regierung nachgekommen; sie hat zugleich Bestimmungen vorgeschlagen, durch welche eine bessere Einschätzung zur Ergänzungssteuer herbeigeführt werden soll. Denn heutzutage wird zwar der Wert des — ländlichen und städtischen — Grundbesitzes, der ja offen zutage tritt, alle drei Jahre genau festgestellt, das mobile Kapital entzieht sich aber notorisch vielfach der Einschätzung. Das soll geändert werden. Eine solche Milderung ist aber dem Liberalismus, dem Vertreter des mobilen Kapitals, sehr unangenehm. Weil er sich aber doch scheut, offen für die steuerigen Kapitalisten einzutreten, so vertritt er das Gesetz auf andere Weise so Fall zu bringen.

Er verlangt die Aufhebung der Steuerzuschläge, entweder sofort oder nach und nach, obgleich der Finanzminister bestimmt erklärte, daß er ohne diese Zuschläge den Staatshaushalt nicht in Ordnung halten, geschweige denn an eine weitere Aufhebung von Gehältern usw. denken könne.

So zeigt sich auch in der Fektheit die Steuerigenheit des Liberalismus gerade bei den Steuern, die er doch sonst immer als die allein wahren und richtigen zu preisen pflegt, nämlich den Steuern auf Einkommen und Weis.

Aber sie zeigt sich noch mehr da, wo der Liberalismus nicht nur in seiner schönsten Blüte steht, sondern auch das Regiment vollständig in der Hand hat, nämlich in Berlin und seinen Vororten. Hier herrscht schon seit Jahren das framphafte Bestreben, die kommunalen Steuerzuschläge nicht über 100 Prozent anheben zu lassen. Man dreht und windet sich, man sucht die ungläublichsten Vorwände, um eine Erhöhung abzulehnen und ergreift — wenigstens vom liberalen Standpunkte — die sonderbarsten Maßnahmen, um eine solche Erhöhung zu vermeiden. So hat die Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung die vor einigen Jahren von Regierungspräsidenten vorgeschlagene gleichmäßige Erhöhung der Steuer auf 110 Prozent abgelehnt, weil ein solcher Vorstoß ein unzulässiges Eingreifen der Aufsichtsbehörde in die Selbstverwaltung wäre!! Und der Berliner Magistrat hat in diesem Jahre eine Bier- und eine Kinosteuer vorgeschlagen, also indirekte Steuern, die gerade, wenn nicht Bedrücknisse, so doch Genußmittel und Vermögen der weniger wohlhabenden Klassen der Bevölkerung belasten! Und schließlich hat man, um die Einkommensteuer nicht mit mehr als 100 Prozent heranziehen zu müssen, den Zuschlag zur Gewerbesteuer auf 165 Prozent festgesetzt. Das tun dieselben Liberalen, die immer behaupten, daß Handel und Gewerbe von den Konservativen bedrückt würden! Wo bleibt denn da der Sanjaban? Wird er nicht gegen eine verhältnismäßig hohe Besteuerung von Handel und Gewerbe protestieren? O nein!! Es sind ja wahrlich Liberale, die das gemacht haben; ihnen steht man die „Steuerigen“ nach. Und den reichen Herren vom Sanjaban machen 165 Prozent der Gewerbesteuer auch nichts aus, das sind für die großen Unternehmungen, bei denen sie betätigt sind, Geschäftskosten, die keine erhebliche Rolle spielen. Über 10 Prozent der Einkommensteuer mehr, die sie aus der eigenen Tasche bezahlen müßten, das wäre unangenehm! Aber die kleinen Gewerbetreibenden? Bah, für die tritt man ja immer nur mit schönen Worten ein! Sie sind ja — gutgläubig genug, so daß man sie immer wieder mit freundlichen Redensarten abspülen kann!

So sieht bei richtiger Beleuchtung die Steuerigenheit der Liberalen aus! Und diese Leute wollen den konservativen Vorwürfe machen, weil sie die Erbschaftsteuer nicht auf die Kinder ausdehnen wollen, die gerade beim beiziehenden und erwerbenden Vermögenden nach dem Tode des Erblassers regelmäßig in der schlechtesten finanziellen Lage sich befinden! Muß man da nicht gegenüber dem Schlagwort der Liberalen in Wahrheit sagen:
Je liberaler, um so steueriger!

H. K.

Die Jahrhundertfeier.

Die Sozialdemokratie, die sich mit bekannter Dreifaltigkeit als Vertreterin des deutschen Volkes oder wenigstens seiner großen Mehrheit bezeichnet, hat im Berliner Rathaus wieder einmal ihren Standpunkt in so hoher Gehäufigkeit ausgesprochen, daß es dem deutschen Volke genommen, daß ein Scheitern der Enttäuschung durch die Lande gehen müßte, wenn man es nicht im Gegenteil mit einer gewissen Befriedigung zu begreifen hätte, daß gerade bei einer solchen Gelegenheit, welche die Gemüter des wirklichen deutschen Volkes aufregt, die vaterlandlose Gefinnung der Sozialdemokratie in ihrer ganzen Krassheit und Schlichtheit sich offenbart. Denn die Sozialdemokratie vertritt tatsächlich den größten Teil ihrer Gefährlichkeit in dem Augenblick, wo sie die Handlarve fallen läßt, die Handlarve, mit der sie leider immer noch Millionen von Mitbürgern an ihre Fühne zu fesseln vertritt. Und jetzt ist wieder einmal vor aller Welt zu tun, daß der Sozialismus in seiner Reue die Vater-

landsiebe nicht läutert, wie sie es mit frecher Anmaßung behaupten, sondern verdrängt und gestirbt, wie er also der Todfeind des aus nationaler Erhebung geborenen, durch nationale Kräfte zusammengehaltenen Staates ist. Da muß es übrigens auch im Interesse der Jubelfeier selbst liegen, daß die Sozialdemokratie sich bei dieser Gelegenheit von dem übrigen Volke reinlich scheide. Was sie sich zum Zeitbedient für ihre marxistischen Götzen vereinen, während das deutsche Volk in beständigem Gedenken der großen Erinnerungen von 1813 in beständlichem Gedenken umhertreibt und aus diesem Gedenken die Kraft zieht, den ersten Möglichkeiten in näherer oder fernerer Zukunft mit gelassenem Mute ins Auge zu sehen.

Wie bekannt, ist es der 10. März, der Jahrestag des Todes der Königin Luise, an dem Preußens Landwehr und Marine das Andenken an die Befreiungskriege feierlich begehen werden. In allen Garnisonen werden feierliche Gottesdienste mit anschließender Parade abgehalten werden. In Breslau, der geistlichen Ursprungsstätte jener gewaltigen Erhebung und des Aufstiegs „An mein Volk!“, wird Prinz Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers erscheinen und an den Denkmalen König Friedrich Wilhelms III. und des Feldmarschalls Alviner Kränze niederlegen. In Berlin aber werden die höchsten Vertreter des Heeres und der Flotte um den Kaiser sich scharen zu einem machtvollen Akte der Erinnerung, dessen symbolische Kraft gerade in diesen Tagen mit elementarer Kraft auf die Seelen des deutschen Volkes wirken muß. Der Kaiser selbst wird Kränze niederlegen an den Grabstätten König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise. Die Feierlichkeiten werden in Gottesdiensten im Dom und in den Garnisonkirchen, in einer Parade im Lustgarten und in der Umarmung des königlichen Schlosses feierlich. Neben dem Heere wird, wie ich selbst vertritt, den Kriegervereinen der Grenzplaz eingeräumt sein, auf den sie gerade bei dieser Gedächtnisfeier Anspruch haben.

Der Grundton aller dieser Feierlichkeiten wird bei allem Godegeit ernt sein müssen, wie es die Zeiten sind. Es ist ja charakteristisch, daß die Pariser Börse die Meldung von der Ernennung Delcassés zum Vizepräsidenten in St. Petersburg als ein sehr bedenkliches Ereignis gewertet hat. Wir sind nicht so nervös, und wenn man auch an den maßgebenden Stellen die subjektive Bedeutung dieses ersten Schrittes des neuen Präsidenten nicht verkennt, so ist man dort doch augenscheinlich überzeugt, daß die Grundmannern der deutsch-französischen Freundschaft und der europäischen Friedenspolitik selbst der verdrängten Kräfte der Herren Sismoloff und Delcassé handhalten werden. Wir sind im Begriff, nunmehr die ganze männliche Jugend unseres Volkes unter den großen Gedanken der allgemeinen Wehrpflicht zu stellen. Je voller sich dieser Gedante verwirklicht, um so ruhiger dürfen wir sein.

Was hat Rußland vor?

Nachdem Rußland während des ganzen Balkankrieges eine abwartende Haltung zu dem Ereignis einnahm, scheint es nunmehr aktiv in den Gang der Dinge eingreifen zu wollen, oder sich doch in solcher Weise zu betätigen, daß der Friede Europas ernstlich gefährdet erscheint. Wie die Wiener „Neuzeit“ von gutunterrichteter Seite erzählt, wurde am 20. Januar für den Fall eines deutsch-österreichischen Angriffs in Ostgalizien eine Anweisung für die Engländer stehenden Truppen haben vor dem Gesener in eine zweite Linie zurückzuführen, wo sie von den Russen aufgenommen werden. Diese Linie läuft zunächst längs den Höhen zwischen Bielonei und Kieles, bekannt als die Triantoffelsberge, dann durch Karzgora bis Chcin an Michow vorbei gegen die österreichische Grenze zu, von dort über die Orte Wolbrom, Smolek, Wilica, Rodamca, Nogradjenic nach Hom, wo sie sich wieder von der österreichischen Grenze entfernt und der preussischen nähert. Schließlich läuft sie über Blodowice, Chociska, Bobolice, Mirow, Turaw, Olsgyn nach Czestochau. An der Verteidigung dieser Linie sollen der Infanterie gemäß folgende Truppen teilnehmen: 7 Regimente Infanterie, 5 Regimente Kavallerie, eine Artilleriebrigade und eine reitende Abteilung. Infanterieregimenter 5 und 6, Kavallerie in Kieles, Jäger-Regimenter 7 und 8 in Czestochau und Bietrow, Infanterie 10 und Dragoner 4 in Winesow, Infanterie 14 in Czestochau, Infanterie 11 und 12 in Michow und Bendzin, eine reitende Abteilung in Czestochau, in Kiewer: Infanterie-Regimenter 9 und 41, Jäger-Regiment 9 und die 12. Artilleriebrigade.) Als Kommandant des ganzen Verteidigungsabschnitts ist unter der Oberleitung des Generals Kenna eine auf Generalleutnant Gollin bestimmt, der das Terrain genau kennt, da er von 1903 bis 1906 dem Generalstab in Czestochau angehört und in letzter Zeit als Sektionschef im Kriegsministerium fungierte. Unter ihm führen der frühere Kommandeur der 7. Jäger in Czestochau, bisherige Generalstabchef in Wilica, General Wierbia, und der Kommandeur der 14. Kavalleriebrigade in Czestochau, General Baumgarten. — Am 18. forderte das Gouvernement in Bietrow alle seine Beamten zur



umgehenden Werbung auf, wozu sie sich in
Falle des Ausbruchs eines Krieges be-
geben wollten. Wenn sie in das Innere des Reiches
überziehen wollten, erhalten sie kostenlose Fahrt für sich
und ihre Familien.

Weiter läßt sich der Barier „Higaro“ aus Petersburg
melden: Die russische Regierung hätte weitestgehende
Gelegenheit ergriffen, noch dem türkisch-italienischen
Friedensschluß die Darbanellefrage anzunehmen,
wenn nicht der Balkankrieg dasjenige ge-
schaffen hätte, was sich nicht auszuschießen, das die
russische Diplomatie jetzt eine günstige Gelegenheit findet,
um diese Frage auf der Vorkonferenz in London vor-
zubringen. In auf informierten Kreisen erzählt man bis-
her jedoch nur, daß Sjasnow die Absicht hegt, die
Dienste Sir Edward Grens dafür in Anbetracht zu nehmen
und durch die englische Regierung diese
wichtige Frage anzunehmen zu lassen. Zwischen
Petersburg und London soll seit einiger Zeit hierüber ein
lebhafter Meinungswechsel stattfinden.

Aus Adrianopel.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm
seines Korrespondenten in Konstantinopel, der von einem
Vorkonferenz-Entwurf autorisiert worden ist, ein Tele-
gramm aus Adrianopel zu veröffentlichen, aus dem
herausgeht, daß die Zukunft in dieser Stellung völlig
normal seien. Der Gesundheitszustand der Truppen sei
ausgezeichnet und die Garnison könne sich noch
monatelang halten.

Die Spannung zwischen Bulgarien und Rumänien.

Wiederholte Meldungen melden, daß die bulgarischen
Militär- und Zivilisten in Bulgarien, an bulgarischer
Demonstrationen in Bulgarien in weitere Aufregung
erfahren hat. Viele Bulgaren sollen in Bukarest immer
misshandelt worden sein. Rumänien soll alles
darauf anlegen, den Krieg mit Bulgarien
zu erzwängen.

In Sofia verlautet, daß Rumänien den
Mediationsvorschlag der Mächte nur unter
dem Vorbehalt angenommen hat, daß die
bulgarische Regierung sich vorher mit der
Ausführung Silistras einverstanden er-
klärt. Offizielle Kreise betonen jedoch, daß Bulgarien
selbstverständlich nicht daran denkt, auf beratende Be-
dingungen einzugehen.

Eine Einigung zwischen England und Oesterreich bevorstehend.

Bessern hat, wie der Barier „Matin“ aus London
meldet, ebenfalls eine Zusammenkunft der Vor-
schlichter stattgefunden, der am 27. Februar die fünfte
Konferenz folgen soll. — Es ist anzunehmen, daß die
Mediation zwischen England und Oesterreich
und Petersburg über die albanische Frage sich
vollkommen abgeschlossen sind. In informierten
Kreisen hegt man keinerlei Zweifel an einem vollkommenen
Afford beider Mächte mehr, der am weitesten auf der fünften
Vorkonferenz zustande kommen wird.

Deutsches Reich.

„Brüderliche Wehr!“

Die Ankündigung der kommenden Gesetzes-
lage durch die Regierung hat, wie nicht anders zu erwarten
war, in allen Wehrmachtskreisen lebhaften
Freudenschein hervorgebracht, der die „brüderliche Wehr!“
in verstärkter Weise hervorheben lassen. Das deutsche Volk
soll kein Geld haben, um sich zu schützen und seine Wehr-
macht zu stark auszubauen, wie es seiner Machtstellung in
der Welt entspricht. Das diese Behauptung durchaus un-
gerechtfertigt ist, ist oft nachgewiesen worden. Es
verdient aber stets wieder vorgebracht zu werden, weil das
Volk ununterbrochen geführter Leute immer wieder zum
Durchbruch kommt. Nun hat die Dresdener Bank eine
Zubüchsenliste herausgegeben, aus der recht beachtens-
werte Daten über die finanzielle Kraft des deutschen Volkes
entnommen werden können. Wir wollen hier nur einige
anföhren. Im Jahre 1911 betragen die Staatseinnahmen
des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten zusammen
8584 Millionen Mark, während die Einnahmen auf 4166 Mil.

(Nachdruck verboten.)

Seltene Freundschaft.

Von Alfred Prember.

Als ich ein Anabe war und in wilder Jugendlust mich
mit aller Welt herumalberte — wenn ich mich da mit Alters-
genossen gesandt hätte und fragend und weinend mich in die
Sausitz zurückzog, da nahm mich manchmal mein alter,
lieber Großvater aufs Knie, frätschelte mir die roten Wangen
und erzählte mir eine Geschichte, die meine Tränen trocknete
und mich beruhigte.

Als ich noch jung war wie du — so sagte Großvater
— lebten in unserem Städtchen zwei alte Soldaten; der eine
hieß Artur Renaud, der andere Anton Perrot. Gemütlich
lagen sie oft beim alten Sonnenwirt am Marktplatz; sie
diskutierten und stritten fort und hin. Der Streit wurde
hitziger, und wenig feilsch, daß sie nicht aneinandergerieten.
Da erhob sich der behäbige Inhaber des Lokals, näherte sich
ihnen und sagte: „Denk doch an die Vende“. Dieses Wort
wirkte wunderbar; die beiden Gegner lachten herzlich,
reichelten sich die Hand und tranken noch eine Salbe, worauf
sie Arm in Arm die Stube verließen.

Dieses ungewöhnliche Verhältnis hatte einen ebenso
ungewöhnlichen Ursprung.
„Geht mit Achtung, Kinder, das sind die Wunden dort
drüben, welche durch den Engpaß so heimlich heranschleichen!“
Diese Worte rief Anton Perrot. Er war nämlich Soldat
der Vende-Armee, und man gäbte das Jahr 1815. Die
Kriegsvölker dieser Armee hatten sich wieder vereinigt, um
den Kampf gegen die regulären Truppen Napoleons von
neuem anzunehmen.

„Geht acht!“ wiederholte Perrot, da waren die Grenadiere
schon mitten unter ihnen, und Anton erhielt einen
Wundschuß in die Brust, welcher von Artur Renaud, einem
Regimenten, geführt wurde.

Eine Tage später hörte man in derselben Gegend den
Stuf „Wormärts“ Jungens an rufen! Dort drüben kommen
die Weiben aus dem Gehälg!“ Der Sergeant Renaud trieb
seine Leute an, und sie drangen auf die aufrührerischen
Vendeber ein.

Mark, die frankreichs sich auf 3555 Millionen Mark be-
ziehen. Im letzten Jahre betragen die Staatsschulden auf
den Kopf der Bevölkerung verordnet in Frankreich 666,0
Mark, in England 330,0 Mark und in Deutschland 316,7
Mark. Die Einnahmen der Staatsschatz betragen in Frankreich
4514 Millionen, in England 4422 Millionen, in Deutsch-
land aber 16780 Millionen Mark. Die Höhe
der Staatseinnahmen auf den Kopf der Bevölkerung verordnet
betragen in Frankreich 114 Mark, in England 98,25 Mark,
in Deutschland dagegen 258,50 Mark. Diese Zahlen be-
weisen schlagend, daß diejenigen, die dem deutschen Volk
Armut andichten wollen und die behaupten, daß das Deutsche
Reich kein Geld zu weiterer Kühlung habe, vollkommen auf
falschem Wege sind, was ja auch aus der Tatsache her-
vorgeht, daß das deutsche Volk auf den Kopf seiner Bevölke-
rung verordnet weniger für Meer und Flotte ausgibt wie
Frankreich und England, was auch durch den Hinweis auf
die stärkere Kinderarbeit des deutschen Volkes nicht abge-
stritten werden kann.

* Zur Gesetzesvorlage erfahren wir, daß die Flugvorlage
zusammen mit der Gesetzesvorlage dem Reichs-
tag vorgelegt werden wird.

* Der deutsche Vorkonferenz-Entwurf, für sich genommen,
und seine Gesamtheit sind in der Vorkonferenz eingezogen.
In den inzwischen renovierten Sitzungen wird eine Reihe von
Dinern und Empfängen gegeben werden, zu deren ersten, am
4. März, der König und die Königin ihr Erscheinen zugesagt
haben.

* Die Kaiserin in Wien? In Wiener intimen Kreisen
wird erzählt, daß die deutsche Kaiserin antilich ihres Besuches
am Hofe in Genua sich zwei Tage in Wien aufhalten und das
Prinzpaar als solches dem Kaiser Franz Josef vor-
stellen wird. Gelegenheit dieses Besuches wird ein Fest in
Schäffhausen und ein zweites in Schwabenzell gefeiert werden.

* Ueber die Verteilung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte
durch die öffentlichen (gemeindlichen) Arbeitsämter wird im
Februarheft des „Reichs-Arbeitsblattes“ in Fort-
setzung eines Auflasses im Januarheft über die deutsche Arbeiter-
entente und die Landwirtschaft (Landwirtschaft) ein
Beitrag veröffentlicht. In dem Aufsatz wird der öffentliche Arbeits-
nachweis bereits beachtenswerte Erfolge in der Vermittlung ein-
heimischen landwirtschaftlichen Personals zu verzeichnen, während
im Norden und Osten Deutschlands die Entlohnung noch nicht so
weit vorgeschritten ist. Bei 47 Vermittlungsstellen des Ver-
bandes deutscher Arbeitsämter konnten 1911 18 889 Stellen
für die Landwirtschaft besetzt werden, das sind 6,9 p. h. stän-
diger Vermittlungen. In der mituntergeordneten Statistik
wurden im ersten Vierteljahr 1912 281, bei den 18 ange-
schlossenen Arbeitsämtern und den Sonderarbeitsstellen 1080, in Ersatz-
leistungen im Jahre 1912 3072 landwirtschaftliche Arbeiter ver-
mittelt. Im Schluß werden noch Angaben über den Arbeitsnach-
weis des Deutschen Reichsverbandes für Landwirtschaft, der
1912 16 758 einheimische Arbeiter unterbrachte, und über die
Tätigkeit des Fürstengerechts für deutsche Rückwanderer gebracht.
Weiter verhält in den Jahren seines Bestehens (1906 bis
1912) 3299 Familien und 1211 beland Personen zur Rückwanderung
nach Deutschland. Davon wurden 1574 Familien und 528
Beland als Wanderer untergebracht.

* Die arbeitslose Gruppe im deutschen Lande
die Frauenemigration verordnet auf Münch
unbeachtet ihr grundlegendes Flugblatt, von dem wir kürzlich bereits
unseren Lesern das Inhaltsverzeichnis haben. Die arbeitslose
Gruppe wendet sich besonders an die mehr reich-
liche und an der weiblichen Frauenarbeit auf allen
Arbeitsstellen. In der weiblichen Frauenarbeit auf allen
Frauen offenstehenden sozialen und wirtschaftlichen Arbeitsstellen
in Stadt und Land zur Anerkennung bringen, lehnt aber
Vorschläge auf mannliche Arbeitsstellen in Staat, Kommune
und Kirche ab, auch da, wo sich keine leibliche Arbeit (politische Gleich-
stellung der Frau mit dem Manne) in der wirtschaftlichen
Arbeitsförderung finden. Das Organ, in dem die
Richtung der Gruppe ihre zielstrebige Vertretung findet, ist die
deutsche und arbeitslose Monatschrift „Glaube und Tat“
(Herausgeber: Herr Julius Werner). Man wende sich
in allen Einzelheiten der arbeitslosen Gruppe an die
Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Neue Taubenstraße
Nr. 23.

* Die Sicherheit in den Kinos hat den Behörden schon manche
Sorgen bereitet und eine Menge von politischen Paragrafen
enthalten seine Vorschriften, die den möglichsten größten Schutz
von beschränkter Bedeutung sein sollen. Der Reichs-
präsident hat nun Veranlassung genommen, im Sinne des § 1
Ziffer 2 der Polizeiverordnung vom 6. Mai 1912, die fast in
allen Reichs-Verordnungen findet, von einer ganzen Reihe von
Bestimmungen, die den Kinos mit Rücksicht auf das Publikum den
Betrieb erschweren, in jenen Fällen abzuschaffen, in denen die
hygienischen Vorschriften ausschließlich der Scherz ent-

„Wormärts!“ wiederholte er. Da schwirrte ein Säbel,
und eine große, breite Wunde entstellte sein Gesicht. Anton
Perrot hatte so sein Vergeltungsrecht an ihm ausgeübt. —
Einige Jahre waren vergangen; der Bürgerkrieg hatte
ein Ende gefunden, und die Vende waren an den häuslichen
Herd zurückgeführt oder hatten einen neuen gegründet.
Der Staat wusch die Tapferkeit seiner Soldaten durch
Ehrungen und Geld zu belohnen; er nahm sich auch der durch
den Krieg hilflos Gewordenen an.

Perrot erhielt eine Pension ausbezahlt, mit der er sich
tätig beschäftigen konnte; seine bescheidenen Gegner Renaud
wurde befördert worden. Als er seinen Dienst verließ, erhielt
auch er eine beträchtliche Pension zum Fortkommen, und da
er kräftig und durch seine Strapazen abgehärtet war,
konnte er seine Hilfsmittel durch energische Arbeit bedeutend
vermehrten.

Beide zogen in unser Städtchen; sie fanden ihre Unter-
kunft in demselben Hause und waren so Nachbarn geworden.
Sie sahen sich nun jeden Morgen, grüßten sich dann und
tranken schließlich aus ein Gläschen miteinander. Alles das
geschah im schönsten Frieden; aber ein Stein des Anstoßes
war doch da.

„Fugte es sich, daß Perrot einmal ein Revolutionslied zu
weisen begann, so pfiff Renaud gewiß „Es lebe Gein-
rich IV.“ Ohne sich im geringsten an die schreienden Miß-
fänge zu kümmern, pfiffen beide weiter, dann begann
Perrot die zweite Stroche zu singen; Renaud tat desgleichen,
und im Handumdrehen war der schönste Streit vom Raume
getrieben. Beidmal waren sie nahe daran, sich bei den
Schaaren zu nehmen, um die Ehre der alten Fahnen zu ver-
teidigen, aber vernünftige Nachbarn schlichteten den Streit.
Die Zeiten änderten sich, und auch in die Verhältnisse
der beiden Alten griff sie hinein.

Mit dem Jahre 1890 hörte die Pension auf, die dem
Vende bewilligt worden war, und er sah sich im tiefsten
Geld. Renaud behielt die seinige; er merkte auch die Not
seines ehemaligen Gegners.

Eines Morgens grüßte er den alten Perrot mit auffällender
Munterkeit. Perrot erwiderte den Gruß traurig und schlau

flammende Rotzfilm Verwendung findet. Bedacht werden im
Gesamtantritt des öffentlichen, feuerfesten Boden und
Bänke, Ausgänge ins Freie, brennige Apparataufstellung, Zer-
schußklappen nach dem Zuschauerraum, Lüftungsanlagen, Zer-
schuß nach dem Zuschauer, direkte Schaltung der Saalbeleuchtung
u. a. in Betracht kommen können.

* Das Reichsgesetz hat, wie das oben bereits
erwähnt, die Entscheidung über den öffentlichen, feuerfesten Boden
Abweichung von den allgemeinen Grundbau, monas Friede
eigenum für öffentliche Zwecke nur gegen Ent-
schädigung in Anspruch genommen werden darf,
nicht beabsichtigt hat. Die tatsächliche Verwendung
einer geschützten Grundstück durch eine Reichs-
behörde ist vielmehr der Entzweiung gleichgültig
und verpflichtet zu einer Entschädigung. Der § 35 des Reichs-
gesetzes, monas nur wissenschaftliche oder groß wirtschaftliche
Verwendung des Landes, ist hier nicht anwendbar.
Durch diese Vorschriften ist der Grundbau des Entzweiungsgesetzes
für das Gebiet des Reichsgebietes anerkannt. Bei einer in Ausübung
eines öffentlichen Zweckes von einer Staatsbehörde begangenen Ver-
letzung ist daher vom Staat eine Entschädigung zu leisten.
Für den Anspruch auf Entschädigung ist der Nachweis gegeben.

* Sozialdemokratische unter sich. Zwischen dem „Normals“
und der „Vergleichs“ Volkszeitung, feuerfesten Boden und
Bänke, Ausgänge ins Freie, brennige Apparataufstellung, Zer-
schußklappen nach dem Zuschauerraum, Lüftungsanlagen, Zer-
schuß nach dem Zuschauer, direkte Schaltung der Saalbeleuchtung
u. a. in Betracht kommen können.

* Polen und Zentrum bei den Landtagswahlen. Die ober-
schlesischen Polen scheinen sich noch nicht für zu sein, ob
sie bei den bevorstehenden Wahlen mit dem Zentrum gehen, oder
in den Wahlkreisen des Zentrumgebietes durch eigene Kandidaten
ausstellen sollen. Man glaubt nicht recht an eine Entscheidung
eigenem Vorgehen und wäre nicht abgeneigt, mit dem Zent-
rum ein Kompromiß zu schließen. Freilich soll es eine
societas leonina für das Zentrum werden. Die Polen wollen
frei weisende Forderungen stellen und ihre Er-
füllung sich dadurch sichern, daß die Unterthänigkeit des Zentrums
durch die Polen im Westen abgesetzt werden soll. Die Unter-
thänigkeit der polnischen Wälder in Oberdeutschland. Die polnischen
Wälder Oberdeutschlands wollen sich demnach mit ihren An-
trägen an das Provinzialparlament wenden.

Polnische Agitation in Mitteldeutschland.

Im Zusammenhang mit dem polnischen Rep-
tan an der Dresdener Hofkirche wird geschrieben: „In Leipzig
ist die Agitation im Zentrum im Norden und im Osten
polnischen Agitation mit Pan Brzestis aus Böhmen um-
standen. Die polnischen Provinzen Sachsen und Bran-
denburg, wo ja auch sehr viele polnische Arbeiter beschäftigt sind,
sollen von dort aus „bearbeitet“ werden. Der Kerner durch-
schaut diese polnische Agitation recht gut. Bei einem einmal durch
den polnischen Agitation im Norden und im Osten polnischen
die heutigen Staatsparlamentarier mit der Rücksicht der schädlichen
Regierung und Bevölkerung. Sie glauben an die Stiefelzeit
früheren „größerer“ Sachsen. Das Land der
früheren Bismarckfreunde wird der „Gefährlich“ öffentlich
über den energischen auf die Finger klappen. Der Kerner ist auch
an die Veranzugung der Leipziger Universität und der Dresdener
technischen Hochschule durch Polen erinnert.“

* Kölner Erfahrungen mit bündigen Mindestlohn. In einer
Generalversammlung der Kölner Arbeitervereine wurde
beschlungen, daß die Stadt Köln mit der Einführung
dieser Mindestlohn die bündigen Mindestlohn gemacht
haben. Man glaubt nicht recht an eine Entscheidung
eigenem Vorgehen und wäre nicht abgeneigt, mit dem Zent-
rum ein Kompromiß zu schließen. Freilich soll es eine
societas leonina für das Zentrum werden. Die Polen wollen
frei weisende Forderungen stellen und ihre Er-
füllung sich dadurch sichern, daß die Unterthänigkeit des Zentrums
durch die Polen im Westen abgesetzt werden soll. Die Unter-
thänigkeit der polnischen Wälder in Oberdeutschland. Die polnischen
Wälder Oberdeutschlands wollen sich demnach mit ihren An-
trägen an das Provinzialparlament wenden.

Die ersten 10 Millionen Beiträge der Angestellten- Versicherung.

Die Beiträge für die Unfallkosten-Ver-
sicherung für die Zeit bis Ende Januar sind, wie man
uns schreibt, bereits in einem Betrage von mehr als
10 Millionen Mark über die Reichsdeputations-
kassen an den Reichsversicherungsanstalt für
Angestellte und Arbeiter übertragen worden.

auch den gemeinsamen Morgenraum aus, denn er wußte, daß
er ihn nicht weiter bergeln konnte.

„Sie gehen frühe aus, Herr Renaud“, sagte er.
„Ja, gewiß, mein alter Weiber“, erwiderte der Ser-
geant, welcher Perrot stets so nannte. „Ich gehe heute ein-
mal in aller Frühe hinaus, weil ich sehr frühlich bin.“

„Guten Sie gute Nachtrichten?“
„Ja, von morgen ab habe ich eine Familie.“
„Ei, ein Wollen Sie sich etwa verheiraten?“
„So etwas unangeführt ist es.“

„Und mit wem denn?“
„Mit wem?“ sagte der alte Sergeant, während er
seinem Gegenüber die Hand reichte. „Mit Ihnen, mein
alter Feind! Nehmen wir an, es ist die dreifache Hofarbe,
welche mit der weichen Verwählung feiert. Sie haben keine
Pension, die meine verleiht mir; wir machen daraus zwei
schöne gleiche Teile. Ich hab gute Arme, welche im Städt-
chen schon ihre Betätigung finden, während Ihre Arme
Weine zu Hause bleiben. Unserer Meinungen erheben Sie
durch die Unternehmung; wir weisen uns manchmal ein
ander, wenn uns die Lust ankommt, so gehen wir auch
ander Weise aus, aber — wenn es sein muß, wollen wir
jogar für Napoleon oder Heinrich IV. an einer Linie sterben,
aber morbeln nicht vor Hunger!“

Fünfszehn Jahre bestand dieser Freundschaftsband. Der
Vetezan verdiente das Brot des Vendebers, und dieser über-
nahm die Rolle der Hausfrau.

Letzter wachte der alte Fanatismus wieder auf, sie
ganzten und schrien, und am andern Morgen legte der
arbeitsame Soldat sein hingebungsvolles Lagerort fort.

Zuletzt wurde der Vendeber ernstlich krank und legnete das
Zeitliche. Mit Tränen aufrichtiger Trauer stand Renaud
an seinem offenen Grabe.

„Lebe wohl, armer Perrot“, sagte er, „ich komme bald
nach.“

Er hat Wort gehalten.

So erzählte Großvater, und seine Worte brachten
mein beliedigtes Mut zur Ruhe.

verfügt
und
mehr
stand
würde
bei
sicher
er un
umlich
sicher
solche
vorher
Wahr
em pf
Weiß
die zu
vom 1
richtig
gelegen
ernde
Lasse
gelesen
manche
Wahr
Gründl
wimm
La d
und er
Ronne
wunder
schreit
nehmen
stetlich
Be
Epio
D
genü
Polize
gehor
be i
ein
nähm
murt
17 N
werde
er r
für d
Jah
Dr
Ma d
unt
nos
1
2 U
St
führer
Ende,
St
Prof
lar
ber
ber
Stu
Stu
beid
leid
und
Sch
und
nieber
er u
Bsp
lag.
er 1
1880
bun
Sach
pölic
rich
tiben
Nun
ber a
Prof
—
bei
nich
Nun
Sach
pölic
rich
tiben
Nun
ber a
Prof
—
bei
nich

Tulpe. ☐ Jeden Sonntag **Diner- u. Souper-Musik.** Höchste Leistung auf dem Gebiete der feinen Küche. ☐ **Tulpe.**

Walhalla-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Letzter Sonntag! **Autoliebchen** Letzte 6 Tage!
Große Besetzung in 3 Akten von Kren und Schönfeld.
Musik von Jean Gilbert. (2072)
Gefängnislager: Autoliebchenballet. Two-step.
Verisch doch mal! Fräulein, können Sie fünfzehn tanzen?
Was haben die Mädchen in der...
Im Sulkagen ist Freizeitsport. Die Polizei hat's was dabei.
Heberall anverkauft! Heberall Bombenerfolg!
Sonntag 4 Uhr 2 Vorstellungen 2.
Nachmittags 0.30, 0.55, 0.80, 1.10.
Jeder Erwachsene 1 Kind frei.

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstr. 68.
Ab Sonnabend, den 22. Februar 1913:
Vollständig neues Programm.
Hervorragend, interessant, unterhaltend.
Als Haupt-Attraktion:
„Schatten der Nacht“.
Grossartiges Sensations-Detektiv-Drama in drei Akten.
Ausserdem ein reichhalt. **Grossstadt-Programm**
Beginn der Vorführungen:
Sonn- u. Festtags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr nachm.
Jugend-Vorstellungen finden nur Sonntags-Nachm. statt.
Voranzeige. Ab 26. Februar cr.
gelangt **Dr. Paul Lindau's** überwältigende Schöpfung
„Der Andere“
zur Vorführung.
Eine der berühmtesten Bühnengrößen Deutschlands,
Albert Bassermann,
zeigt sich uns zum ersten Male im Film. Der grosse
Künstler entledigt sich seiner Rolle in so meisterhafter
und kaum fassbarer Weise, dass diese Vorführung
zweifellos als das Vollendetste, was bisher gebracht wurde,
bezeichnet werden muss. **Der Besuch ist daher ein
hoher Kunstgenuss!**
Bemerkung:
Dieser Film gelangt täglich zweimal zur Vorführung,
um 4 Uhr nachm. und um 7 1/2 Uhr abends. Sämtliche
Plätze sind nummeriert und findet der Vorkauf täglich
vorm. von 11 bis 3 Uhr und nachm. ab 4 Uhr statt.
Die Direktion. (2067)

Bekanntmachung.
Unserem geschätzten Publikum zur gefälligen Nachricht,
dass die von **Dr. Paul Lindau** geschaffene und durch
Voranzeige bereits angekündigte Schöpfung
„Der Andere“
mit **Albert Bassermann** in der Hauptrolle
bestimmt ab 26. Februar cr.
zur Vorführung gelangt. (2067)
Bereits gelöste Billets können umgetauscht werden.
Die Direktion.

Oberpollinger
Vornehmes Konzerthaus. Familienverkehr.
Im Monat Februar täglich
Das erste Mal in Halle Ohne Konkurrenz
„Eiland Marken“.
Die erste Holländische Boeren-Konzert-Kapelle.
Ist der Schlager der Saison.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Der Festwirt
(2021) **B. Bernhardt.**

Sportplatz am Zoo.
Sonntag, den 23. Februar 1913, nachmittags 3 1/2 Uhr
Fussball-Wettkampf:
Magdeburger Sport-Club v. J. 1900 I
gegen (1067)
Halle 96 I (Meister des Saalegaues).
Sonntag 2 1/2 Uhr. Verbandsleiter Dr. H. Sperling I.
Eintrittspreise: Erwandlere 50, Schüler 25, Tribune 80 Pf.

Es gibt nur einen Circus
Überzeugung macht wahr! Sehen Sie Circus CHARLES bei der Ankunft, bewundern Sie die riesigen Transporte, bemessen Sie die immensen Werte, beobachten Sie die Riesen-Organisation und Sie kommen zu dem Schlusse: Es gibt nur einen einzigen Circus, welcher diese Bezeichnung in Ehren verdient. Nur eines unter den vielen vagierenden Unternehmen, welches lebenskräftig und den modernen Anforderungen entsprechend solide aufgebaut ist und dieses eine Unternehmen ist keine lose zusammengewürfelte Gesellschaft, es ist vielmehr der rechte, wahre und einzige

Charles!
wie er im eigentlichen Sinne sein und bleiben soll! Das ideale Ziel, das schlagende Moment, die Centralisierung der elektrisierenden Urkraft dieses einen Wörtchens findet seinen packendsten Zusammenschluss in der Verbindung der unzertrennbaren Begriffe „Circus“ und CIRCUS
Eröffnung 27. Februar, präzise abends 8 Uhr
in Halle **Donnerstag, den 27. 8 Uhr**
an der Delitzscherstrasse
(3 Minuten vom Hauptbahnhof). (2071)

Thalia-Festsaal.
Montag, 24. Februar, abends 8 Uhr
VI. Synchronie-Konzert
des Hallischen Stadttheater-Orchesters.
— Veranstalter: Geheimer Hofrat Max Richards. —
Musikalischer Leiter: **Carl Ohnesorg**
unter Mitwirkung von Frau
Berta Gardini-Kirchhoff
(Gesang). (2069)
Programm: Mendelssohn: Symphonie (italienische) in A-dur. Mozart: Arie a. „Il re pastore“ mit obligater Violine. Vier Lieder v. Hugo Wolf. Berlioz: Symphonie fantastique. Klavierbegleitung: Kapellmeister Carl Ohnesorg. Konzertfuge: C. Bechstein aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Apollo-Theater.
Sonntag, den 23. Februar, 2 grosse Vorstellungen, nachm. 4 und abends 8 Uhr.
In beiden: Der brillante Spezialitätenreue und die tollste aller Burlesken
Mein Baby
mit **Ida Frey** u. „Triumphtheater“-Berlin i. d. Hauptrolle.
Beispielloser Lacherfolg!
Zur Nachmittagsvorstellung keine Beschr. 1 Kind frei.

Robert Franz-Singakademie Halle a. S.
Marktkirche Freitag, d. 23. Februar 1913, abds. 7 1/2 Uhr
— Erste Aufführung des Werkes durch die Robert Franz-Singakademie. —
Hohe Messe in H-moll
von Joh. Seb. Bach.
Leitung: Herr Königl. Musikdirektor **Alfred Rahlwes.**
Solisten:
Sopran: Frau **Elfriede Goette**
Alt: Frau **Johanna Kiss**
Tenor: Herr **Karl Sattler**
Bass: Herr **Theodor Hess** von der Wyk } aus Berlin.
Orgel: Herr Organist **Hermann Henkel.** Cembalo (Flügel): Herr **Dr. Arthur Saalbach.** Solo-Violine: Herr Konzertmeister **Johannes Versteeg.** Flöte: Herr **Karl Hoffmann.** Mitglied des hiesigen Stadttheaterorchesters. Oboe d'amore: Herr **Alfred Gleissberg.** Mitglied des Gewandhausorchesters, Leipzig. Trompete: Herr **Herbert.** Mitglied des Gewandhausorchesters, Leipzig. Horn (Kornett): Herr **Arno Rudolph.** Mitglied des Gewandhausorchesters, Leipzig. Orchester: Die Stadttheaterkapelle.
Bechsteinflügel a. d. Magazin d. Hofmusikalienhandl. Reinhold Koch. Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mark sowie Texte à 10 Pf. und Musikführer à 20 Pf. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 23. Februar, von 1/4 bis 11 Uhr
Zwei Militärkonzerte
der Kapelle des Infanterie-Regiments Generalleutnant Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr **R. Fister.**
Eintritt 35 Wfg. (2073)
Karten gültig. F. Winkler.

Marktkirche
Sonntag, den 23. Februar 1913, abends 8 Uhr
Orgel-Konzert
von **Oskar Rebling.**
Mitwirkende: Frä. **Margarete Wryczka**-Halle (Sopran), Herr **Karl Storz**-Halle (Violine), Komp. f. Gesang, Violine mit Begl. der Orgel von **Liszt.** Rheinsberger, Irrgang und Rufen. Orgelwerke von **Buxtehude, Rheinberger, Liszt** und **Beethoven.**
Programme à 20 Pf. und à 50 Pf. (Altarplätze) berechnen zum Eintritt und sind zu haben in **Notthans Hofmusikalienhandlung, von Sonntag 2 Uhr an in der Kästerei der Marktkirche.** (1064)

Zum Schultheiss
Poststrasse Nr. 5.
Bouillon mit Einlage Leg. Geflügelsuppe.
Lachs u. See. boarnaise Kaiserschoten mit Fokelange
Tournefos à la bordelaise Cassler Kalt m. Salat.
Rehkenie m. Sahnensauce
Kalbrücken Kompott Salat
Chocoladen-Eis.
Stamm: (2070)
Erikasse von **Hahn Hasenbräuen-Kompott** Ungar. Kotelette mit Kartoffelpüree.
Säle
z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Zoo.
Sonntag, 23. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert vom **Orchester der 75er** (Musikmeister C. Steurer).
Eintrittspreis: Erw. 50 Wfg., Kinder 30 Wfg.
E. V. „Tiergarten“
Sonntag, 23. Februar, abends 7 1/2 Uhr
im Bestraute des Zoo mit den prächtig. Dekorationen beim **Bauernball der Freien Schüler-Vereins**
Tanz-Kränzchen.
Unsere Mitglieder und deren Angehörige sowie Mitglieder und Abonnement des Zoo sind hierzu freumd. eingeladen.
(2077) Der Vorstand.

Weltberühmt!
Hildebrand's Kakao Schokolade
Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.
Staatsmedaille in Gold 1896!
Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale), Telefon 6108 u. 6109.
Mit 4 Beilagen.

Gedenktage.

- 23. Februar. 1685. Der Dichterkomponist Georg Friedrich Händel geboren. 1813. Der Sprachforscher Franz Delius geboren. 1820. Der Theaterdichter David Knauth geboren. 1834. Der Forschungsreisende Gustav Radde geboren. 1842. Der Philosoph Eduard von Hartmann geboren. 1855. Der Astronom und Mathematiker Carl Friedrich Gauß geboren. 1863. Der Maler Franz Stud geboren. 1879. Roon gestorben. 1908. Der Chirurg Friedrich von Esmarck gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

23. Febr. Auf Antrag Scharnhorsts befehlt der König mehrere Neubildung aus dem Gebiete des Festungs- und Winterwesens. Die Entscheidung fällt. Der österreichische Gesandte berichtet am 23. Februar: Im englischen Vertrauen hat mit Scharnhorst verhandelt, daß der König nach langem inneren Kampfe am vorgezogenen Tage endlich seiner Ansicht völlig beigetreten sei. Er sei jetzt entschlossen, mit Frankreich zu brechen.

Tagespruch:

Wer Ehre kauft, die muß ihm bald leicht entweichen, Wenn du dich selber nur zu gutem weigst in Ehren. Rückert.

Dor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

23. Februar 1813. Friedrich August II. von Sachsen befehlt seine Hauptstadt Dresden, um sich und sein Vermögen nach dem Wohlstand in Sicherheit zu bringen. Er und sein Hof glauben noch an die Unwandelbarkeit des Napoleonischen Sieges. Im Lande herrscht gar kein Mangel. In einer Bekanntmachung sagt er: "Wir sehen uns durch die Vorkämpfer genötigt, unsere Hauptstadt zu verlassen und uns nach einem anderen Teile unserer Lande zu begeben. Dem politischen System, welchem wir seit sechs Jahren uns feil angegeschlossen haben (Anschluß an Napoleon), verdammt der Staat allein seine Erhaltung, den drohenden Gefahren. Freu unseren Bundesverpflichtungen, verzeihen wir auch barmherzig mit Rücksicht auf den glücklichen Verlauf, unsere Mann und Weib auf Herstellung des Friedens gerichteten Wünsche gar nicht unerfüllt bleiben, die mächtige Unterstützung unseres großen Militärs, der tätige Beistand der mit uns verbundenen Mächte und die erprobte Tapferkeit unseres Heeres verspricht. Unsere geliebten Intentionen werden durch Truhe, Ausdauer und Muth die mächtigste Anwendung und Erleichterung der Hebel des Krieges völlig unsere halbe Mächtig und Wiedererreichung mit ihnen am sichersten befördern." Für den neuen, vorläufig noch immer nur gegen Rußland geplanten Feldzug gibt an diesem Tage Napoleon seine Ansicht kund. Seine persönliche Ausführung, die einfach gehalten sein soll: "Ich will in diesem Feldzuge viel weniger Leute, weniger Mäth, weniger Tapferkeit, gar nicht viel Tapferkeit, und aber ebensoviele um ein Beispiel zu geben, als um jeden Nutzenhaft zu verringern."

Aus Halle und Umgebung.

Militärische Hundertjahrfeier zur Erhebung Preußens.

Am 10. März, 10 1/2 Uhr vormittags, findet im hiesigen Dom zur Hundertjahrfeier der Erhebung Preußens ein Militär-gottesdienst statt. Zu diesem werden hierdurch alle ehemaligen Soldaten, soweit sie einem Kriegerverein nicht angehören, eingeladen. Mitglieder werden vom 23. Februar bis 5. März (Sonntag, den 2. März von 11 bis 1 Uhr) im Gesellschaftsraum Nr. 20 des königlichen Bezirkskommandos, Defauerstraße 68, während der Dienststunden (8-1 und 3-6 Uhr) gegen Vorlegung der Militärpässe ausgegeben. Im Anschluß an den Gottesdienst findet um 12 Uhr auf dem kleinen Operaplatze eine Parade der Garnison unter Weibung der Kriegervereine statt. Zur Teilnahme auch an dieser Parade werden hiennt alle ehemaligen Soldaten aufgerufen. Die Ausgabe von Karten erfolgt in derselben Weise wie zum Gottesdienst.

Freuenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien.

Der vom Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien am 4. März 7 1/2 Uhr geplante Vortragabend 23. beogenet in beiden Kreisen der Stadt regem Interesse. Wird noch in dem

Vortrage über die deutschen Heldinnen in den Jahren 1807 bis 1815 auch der Verdienste gedacht werden, welche sich damals die Waisen-Schwiebentochter Frau Friederich Schmidt in dem Pflege-Kranke und Verwundete in Halle erworben hat. Die Familie Seeligmüller ist noch im Besitze von Bildern der Frau Lehmann. Herr Major Koel wird neben seinen anderen Bildern auch diese auf der Leinwand zeigen. — Im Mißverhältnisse vorzulegen, was erneut darauf hingewiesen werden, daß die Bezeugung für die bei dem gefälligen Beisammensein zu reisenden Erziehungen (See, Kuch, Bräutig, Bier) in dem Preise für die Eintrittskarte (1,50 Mark) schon enthalten ist, und daß keinerlei bogartiger Verkauf stattfindet. Der sich ganz von der gefälligen Vereinigung ausschließen will, kann auch Karten zu 1 Mark erhalten. — Die Eintrittskarten liegen zum Kauf für jedermann aus der Hofmüllerei-Handlung von Heinrich Söthen, Große Marktstr. 38, den Bazarverkauften von Jac. Ludwig Seife, Händlstr. 88, und Max Krummel, Niederplatz, sowie im Privatbureau von S. F. Lehmann, Große Steinstraße 19.

Moderne Raumkunst.

Der hiesige Kunstgewerbeverein veranstaltete am Donnerstag in der Zulpf ein Vortragsabend. Zum Beginn machte der Vorsitzende Herr Baumert, Walfi, bekannt, daß der Verein einen Wettbewerb für ein Grabdenkmal für das verstorbene Mitglied E. Hauptmann ausgeschrieben. Drei Preise sind ausgesetzt, Entwürfe sind bis zum 1. Mai 1913 einzureichen. Sie nähern Bedingungen teilt der Vorsitzende Herr Baumert mit. Der Vortrag über die Raurnkunst in den angelegentlichsten Vortrag über moderne Raumkunst. Bei der Betrachtung der deutschen Raumkunst des letzten Jahrhunderts ist zunächst eine erste Periode wahrzunehmen, in der sich das deutsche Kunstgewerbe im Fortschritt der überlieferten Stilkarten bewegt; deutsche Renaissance, Barock und die französische Rokokozeit. Der Vortrag über die moderne Raumkunst, die deutschen Bedürfnisse zu berücksichtigen. Die Bewegung ging von England aus, mo unerwähnte Praktiker, wie Morris und Theoretiker von flammender Verbrennung, wie Austin, das englische Volk zur Freude an der Einfachheit und Reinheit der Verarbeitung erziehen konnten. Durch Vermittlung der englischen Kunstgeschichte "the Studio" wurde die Kunde von dieser Bewegung auch den deutschen Kunstgewerbern vermittelt. Bedeutliche Zeitschriften wurden auch in Deutschland von unternommenen Verlegern gegründet, und schon in wenigen Jahren machten sich Änderungen eines Umwandelungs bemerkbar. Von der besseren Schätzung des künstlerischen Eingeliegten ausgehend, erobert sich das moderne Kunstgewerbe immer neue Gebiete, zunächst werden ganze in Form und Farbe auf das feinste abgestimmte Innereinrichtungen hergestellt; bald aber soll das ganze Haus aus einheitsmäßigem Erbe erbaue sein: der Kunstgewerber wird zum Architekten. Zwei große Werkstätten, die deutschen Werkstätten für Kunst und Handwerk, und die Wiener Werkstätten treten an die Spitze der jungen Bewegung. In diesen Werkstätten erlebt die Gegenwart ein großartiges Aufblühen des Kunsthandwerkes; eine Elite von Sonderwerken ist hier befaßt, jede Angabe des entwerfenden Künstlers auszuführen. Für die Zukunft ist durch die Errichtung von Lehrwerkstätten gesorgt. Der interessanteste Vortrag wurde durch schiedliche Redner erläutert, die einen guten Überblick über die Entwicklung von ersten stehenden Werken zu den reifen Leistungen der letzten Jahre gaben.

Ein Riesenturnplatz.

Die Arbeiten der Einweihung des Festplatzes des 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig 1913, der Errichtung der einzelnen Ausläufer, der Ziele, der Tribünen usw. sind fast im Gange. Der Hauptzugang zum Festplatz wird drei Tore erhalten und führt direkt auf die reichlich 120 Meter breite Feststraße. Links und rechts vom Haupteingang werden die zahlreichen Geschäftsstellen, die Schalter, Post und Telegraph, die Verwaltungen der verschiedenen Ausschüsse für die Festleitungen und den praktischen Turnbetrieb in schmalen Bänken untergebracht werden. Der große Festplatz mit reichlich 62 000 Quadratmeter Fläche liegt links von der Feststraße, vom Eingang aus gesehen. Daran schließt sich nach Westen zu der reichlich 14 000 Quadratmeter große Geräteplatz unmittelbar an. Im diesen großen rechteckigen Platz zieht sich eine 16 Meter breite Straße, und außerhalb dieser schließen sich an vier Seiten die gemalten Tribünen mit 16 Stöckeln und 12 Stützplätzen hintereinander an. Die Ausstattung der Tribünen erfolgt auf dem 1000 Quadratmeter großen Probeturnplatz hinter der nördlichen Aufgabertribüne, die ausschließlich für Turner bestimmt ist. Weit über 50 000 Personen können von den Sitzplätzen der Tribünen aus dem hochinteressanten, abwechslungsreichen turnerischen Leben und Treiben zuschauen, ungetrübte die Kaufleute, die auf den Kampfläng umgebenden Straße und den Stützplätzen Platz finden. Es werden ferner noch errichtet drei Wetturngelände (jedes

60 mal 88 Meter) und das große Ziel für das Turnen der Straße bei ebendigen ungenügenden Wetter. Auf das Gelände hinter der Tribüne für die Ehrengäste kommen die Spielplätze für die Ausschließungskämpfe. Rechts von der Feststraße werden Restaurants mit Gärten und Zelten errichtet. Das Hauptrestaurant liegt in der Nähe der Feststraße, dem Haupteingang gegenüber. In seiner Nähe befindet sich ein großer Tanzplatz und ein Musikpavillon.

— Stadtverordneten-Vorsteherwahl. An Stelle des bisherigen Stadtverordnetenvorstehers Herrn Geh. Baurat Prof. Dr. Schmidt-Kimpfer, der dies Amt bekleidete, wegen Krankheit niedertrete, hat sich die Stadtverordnetenversammlung am Montag mit einer Neuwahl zu befassen. Der gewählt wurde dürfte, darüber berulante in der Öffentlichkeit noch nichts. Voraussichtlich dürfte die Angelegenheit zunächst einem Ausschuss zur Berathung übergeben werden.

— Lebensversicherung. Wie der Staatsanwalter amtlich bestätigt, wurde dem pensionierten Oberposthelfer Friedrich Stöge aus Halle a. S. das Allgemeine Ehrengeld verliehen.

— Aus dem Infanteriehaufe. Am 23. Februar hält der zum Baurer von Weizen ernannte bisherige zweite Bezirkschef unserer Infanteriehaufe, Herr Rector Kranemann, in der Anhaltstraße seine Abschiedsvortrag. Hier und ein halb Jahr hat P. Kranemann als Seeliger der Kranken und als Leiter des Seminars im Jugendhof der Anhalt erfolgreich geübt. 81 junge Mädchen haben während seiner Amtstätigkeit in unserm Jugendhof ihre Ausbildung empfangen. Freue Gegenwärtige der großen Anhaltsgemeinde folgen dem scheidenden Mann in sein neues Amt. Zu seinem Nachfolger wird Herr Rector Hartmann aus Schernfau bei Stendal ernannt. Sein Amtsantritt erfolgt, so Gott will, anfangs April.

— Militärliche. Weidner wurden zu Oberleutnant des Leutnants der Reserve: Müller, Reinhold (Halle), des Inf.-Regts. Nr. 155, Seelig (Halle) des Inf.-Regts. Nr. 165, Wagner (Halle) des Inf.-Regts. Nr. 10, Vogel (Gebra) des Inf.-Regts. Nr. 36, Heinemann (Halle) des Telegraphen-Bat. Nr. 2; zu Leutnants der Reserve die Vizefeldwebel bzw. Vizewachmeister: Jilling (Halle) des Inf.-Regts. Nr. 27, Seelig (Halle) des Inf.-Regts. Nr. 52, Kiepzig (Halle) des Landw.-Bat. Nr. 4. Dem Wittmeister des Landw.-Trains 2. Aufgebots Kros (Halle) wurde mit der Ehreninsignie zum Tragen der Landwehr-Armeekorps-Uniform der Vizefeldwebel beauftragt.

— Die Konfirmationen nehmen in unserer Stadt am morgigen Sonntag ihren Anfang. Den Reigen eröffnet die Johanneische (Herr Rector Fischer) und die Kirche zu St. Georgen (Herr Professor Körner und Herr Pastor Wittke).

— "Ost recht" lautet das Thema, über welches Herr Stadtmittioner Kollmeier morgen Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, im Stadtmittionensaal, Weidenplan 4, sprechen wird.

— Beleuchtungs-Ausstellung. Wie wir hören, will der Magistrat im März eine Ausstellung, die die Beleuchtungsangelegenheiten der hiesigen Gasanstalt vorführt, im Saale der alten Volkshalle an der Neuen Promenade veranstalten. Die hiesige Klemper- und Installateur-Zunft ist ersucht worden, die Installation zu übernehmen. Dann soll eine Reihe von Vorträgen durch Fachleute gehalten werden, in denen auf die Vorteile des Gases für Licht- und Heizzwecke aufmerksam gemacht wird.

— Aufführung in der Marktkirche. Morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, gibt in der Marktkirche Herr Oscar Reining ein Orgelkonzert mit Fräulein Margarete Wetzka-Halle (Sopran) und Herr Karl Sterz-Halle (Violine). Zum Vortrag kommen Werke für Gesang, Violine mit Begleitung der Orgel von Felix Mendelssohn, Bergmann und Müller, sowie Reisinger, Liszt und Beethoven. Programm (20 und 10 Pfg.) zu haben in Sophias Hofmüllerei-Handlung und Sonntag von 2 Uhr an in der Kisterei der Marktkirche.

— "Hörner", Drama von Armin Stein, als Beitrag zur Jahrhundertfeier der Befreiung Deutschlands vom Franzosenjoch gelangt am 4. März im "Kunsttheater" bei dem hiesigen Eintrittspreis von nur 50 Pfg. nochmals zur Aufführung. Im Ueberrunden den Besuch des Dramas zu ermöglichen, ist der Beginn auf 8 1/2 Uhr festgesetzt. Karten in den Hofmüllerei-Handlungen von Heinrich Söthen und Reinhold Koch, sowie an der Abendkasse.

— Der akademische Gottesdienst am Culi (23. Februar) findet um 10 Uhr in der Magdalenenkapelle statt. (Predigt: Prof. Dr. Haußleiter).

— Die Generalversammlung, e. G. m. b. H., hält am 11. März, 8 Uhr, im "Warsa-Laur" eine ordentliche Generalversammlung ab (Tagungsordnung siehe Anzeiger). — Bezirksversammlung der Vaterfreudigen in Halle. Der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle (Saale) veranstaltet zurzeit einen neuen Untertersuchungsgang. In ähnlicher Weise

Damen- u. Kinder-Konfektion

bringt für die kommende Frühjahrs-Saison wiederum nur tonangebende und bevorzugte Mode-Schöpfungen.

Beachten Sie

nächsten Montag, den 24. Februar, das

Spezial-Angebot

von hervorragenden Neuheiten zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. LEWIN

Halle a. S. : Marktplatz 2 und 3.

Unsere Spezial-Schauonster sind beachtenstwert!

Berliner Fondsbörse.

Am 22. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Wann auch die politische Lage noch der Klärung bedarf, so
weisen sich doch die Stimmen, die an eine baldige Entspannung
meinen. In dieser Hinsicht wurde auf Zeitungsentwürfen ver-
schieden, die sich in der allgemeinen Frage eine erhebliche An-
näherung zwischen Österreich und Rußland vollzogen habe. Da
die russisch-bulgarische Streitfrage durch die Vermittlung
des Großmächte seitens Rumänien eine friedliche Lösung
gefunden hat, so ist es nicht zu erwarten, daß die russische
Politik sich in der nächsten Zeit eine übertriebene Haltung
gegenüber Österreich zu erlauben wird. Die russische
Politik wird durch einen Artikel der „Reichs- und Weltzeitung“
„Reichs- und Weltzeitung“ kritisiert wird, vermochte eine Wirkung auf die Kurs-
bewegung nicht auszuüben, die die unüberlegte Stimmung auf
dem Finanzmarkt durch den glänzenden Jahresbericht des Reichs-
statistikbureaus bestätigt wird. Das Geschäft
war aber im heutigen Verkehr weniger lebhaft, da kein Kapital
auf dem Markt zu finden war. Unter Bedenken setzen
sich aber auf allen Umsatzen höher ein. Zu größeren
Bewegungen kam es nur am Montanmarkt, wo die Kurs-
bewegungen bis zu 1 Proz. und darüber erzielten. Auf den
übrigen Marktgebieten betrug die Kursbewegung weniger als
1 Proz.; nur Gebirgsbahn fuhr am 22. Februar höher. Am
weiteren Verlauf des Tages fuhr die Kursbewegung ab und die
Kursbewegung des Tages für Mittwoch. Der feste Grundton trat
dann wieder ausproben in Erscheinung, da allerdings günstige
politische Gerüchte der Unternehmungslust neue Impulse
gaben. Tagesloos 4 Proz.; Mittwoch 5 1/2 Proz. Die
Gesamtbilanz lag bei 28 1/2 Proz. Tendenz: fest. Privat-
bilanz 5 1/2 Proz. 5 1/2 Prozent.

Legte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Der neue Gesandte für Brüssel.
Berlin, 22. Febr. Wie verlautet, ist als Nachfolger des
am 1. Oktober in Rom ernannten bisherigen Gesandten in
Brüssel, Freiherrn B. Hofmann, der Gesandte in Sofia,
Gerr v. Helldorf-Schlesse, anserieben.

Das Verfinden des Verzugs von Koburg-Gotha.
Gotha, 22. Febr. Ueber den Unfall des Verzugs
mit folgendem Resultat veröffentlicht: Der Verzugs er-
teilt geteilt dem Verfallfahren einen leichten Unfall, in
einem Einbruch des rechten Schenkelbalkens. Das
Verfinden ist nach der Friedberg verlaufen
Stadt den Umständen nach gut.

Der Krieg auf dem Balkan.
Belgrad, 22. Febr. Vier eingetroffenen Nachrichten
ausfolge erlitten die Bulgaren auf der Salmbel Gallipoli
eine Niederlage. Der Kampf war un-
gemein heftig und forderte auf beiden Seiten sehr
große Verluste.

Rumänien Antwort an die Mächte.
Bukarest, 22. Februar. (Wendung des Wiener A. S.
Bureau.) Heute wird die Antwort der rumäni-

cher Regierung an die Vertreter der sechs Groß-
mächte übergeben werden. Es verlautet, daß die Re-
gierung den Vorschlag der Mächte annehmen und alle sechs
Großmächte mit der Vermittlung einverstanden. Die
Regierung stellt keine Bedingungen, wünscht jedoch, daß die
Mächte ihr mitteilen, bis wann sie die Angelegenheit zu be-
enden hoffen.

Umfangreiche Meliorationen in Rußland.
Petersburg, 22. Febr. Die Kommission der Reichs-
duma hat in der Beratung über die Beteiligung an dem
Publikum der Romanows dem Vorschlage zuge-
stimmt, aus Anlaß der Fester Staatsmittel zu Meli-
orationen in europäischen und asiatischen
Rußland zu beschließen. Von den nächsten fünf Jahren
sollen Ausgaben von 150 Millionen Rubel angesetzt werden.
Weitere Kredite für Meliorationen sind im Wege
der Gesetzgebung für je weitere fünf Jahre nachzulassen.

Die Volksrechtswörter wollen Minister entlassen.
London, 22. Febr. Wie die Blätter heute früh mit-
teilen, hat man ein Komplotz der Suffragetten
entdeckt, nach dem diese vorhaben, bei Gelegenheit einige
der führenden Persönlichkeiten in der englischen Politik, so
vor allem Lord George und auch Churchill, zu
entführen. Einige der unternehmungslustigen „Damen“
wurden verhaftet.

Zum Tode der Kaiserin-Witwe von China.
Peking, 22. Febr. Bei der verstorbenen Kaiserin-
Witwe hatten sich zuletzt Anzeichen von Krankheit bemer-
kt gemacht. Die Regierung ließ telegraphisch den Vor-
mund des Kaisers kommen, der gestern morgen in Peking
eintraf. Am Nachmittag verstarb die Kaiserin im Zustand
der Kaiserin. Nach ihrem Tode ging zunächst das Gerücht
aus, daß sie Selbstmord begangen habe, weil die kaiserliche
Familie in den verbotenen weltlichen Stadteil abtreten
sollte. Es scheint jedoch, daß die Kaiserin-Witwe mit diesem
Beschlusse sehr einverstanden war, da sie ihn selbst vorge-
schlagen hatte. Diese Umstände lassen das Gerücht über
einen Selbstmord gänzlich unhaltbar erscheinen.

Sarakiri eines hohen japanischen Gerichtsbeamten.
Tokio, 22. Febr. Einer der obersten Richter am Ge-
richtshof zu Tokio Hoshino hat Sarakiri begangen. Er
bezeichnet die Tat als Protest gegen die in Re-
gierungskreisen bestehende Korruption. Aus Rücksicht
auf einen unterstellten Beamten wegen Bestechung zur
Anzeige gebracht hatte, war gegen Hoshino inhaftatisch ein
Verleumdungsfeldzug begonnen worden.

Die Lage in Mexiko.
Mexiko, 22. Febr. Suetta erlärte mehreren Jour-
nalisten, der Frieden in Mexiko werde um jeden
Preis wiederhergestellt werden. Er lege seinen

Ergeißel darein, daß in dem Augenblick, wo er sein Amt
niederlege, die Ordnung wiederhergestellt und das Leben
und Eigentum der Ausländer und Mexikaner gelichert
seien. Suetta gab zu, daß einige Gruppen der neuen Re-
gierung noch ablehnend gegenüberstünden. Es würden
in Mexiko 100 000 Mann, wenn nötig auch 200 000
Mann gebraucht werden, um ihr Vertrauen zu erlangen. Weiter-
hin erklärte sich Suetta für die Pressefreiheit.

Drama am den Sibirien.
Berlin, 22. Febr. Auf dem Bahnhof Pflanzstraße ver-
suchte heute morgen eine 24jährige Arbeiterin auf einen
fahrenden Zug aufzusteigen. Sie fiel jedoch dabei
hin, der Stationsvorsteher sprang hinzu, um den
Mädchen zu retten; dieses klammerte sich aber so fest an den
Waggons, daß er auf das Trittbret des Zuges kletterte. Es
gelang ihm, sich auf den Waggonfall zu lassen, während
das Mädchen unter den Zug geriet, überfahren und
getötet wurde.

Die vermehrte Touristenfrequenz.
Salzburg, 22. Februar. Die Touristenfrequenz
ist, über deren Verhältnisse aus einem diesigen Hotel
man seit Tagen benachrichtigt war, ist von einer Rettungs-
gesellschaft im Lammeggeberg, wobei eine Wanderung
unternommen hatte, ermittelt worden. Den Touristen,
die sich verirrt hatten, ging es wohl, da ihr Proviant für
mehrere Tage bemessen war.

Geen den Florenz.
Rom, 22. Febr. Wie aus Florenz gemeldet wird,
hat sich dort eine katholische Liga zur Be-
freiung des Klosters S. Maria del Fiore gebildet. Die
Liga, die von Rom aus unterführt wird, soll internationalen
Charakter tragen. Die Bewegung wird von hervorragenden
Persönlichkeiten unterstützt.

Meinen innigsten Dank für das vorzügliche Mittel.

Es gibt nichts Besseres gegen Schmerzen.
Es war für mich ein Glückstag, als ich in Ihrer Zeitung von
dem Mittel las, das gegen Rheumatismus, Gicht, Migräne, Kopf-
schmerzen, Zahnschmerzen und alle Arten von Gelenks-
schmerzen wirkt und hatte in allen Gliedern die furchtbaren
Schmerzen. Ein Arzt sagte mir, daß es Gichtschmerzen wären,
während mir im Spital gesagt wurde, daß es Gicht sei. Medizin
zu nehmen war für mich eine Qual, da durch diese mein Herz
sehr angegriffen wurde. Ich ließ mich das Mittel nach am näch-
sten Morgen für wenig Geld besorgen. Ich habe es schon
am nächsten Morgen konnte ich wieder aufstehen. Meine Er-
kältung war verstanden, mein Herz war normal, und obwohl
ich tagsüber noch und nachts unbedeutende Schmerzen
empand, habe ich sie seitdem nicht wieder verspürt. Ich gab
dem Präparat aus einem meiner Kollegen und dieser sagte
mir, daß auch er seinen Rheumatismus und seinen Gicht
nicht mehr hätte.
Es waren Kapseln-Zubereitungen, welche mir geschickt hatten.
Zwei Tabletten auf einmal genommen und alsbald eine weitere
stündlich, befehligen die Schmerzen zu verschwinden. Ich nahm
bevor ich zu mir ging und war meine Gesundheit.
Julius Sarnath, Zimmermeister, Berlin NW.

Bank für Handel und Industrie (Darmstadt) Filiale Halle a. S.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and bank-related data. Includes sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, and others.

Table listing various bank shares and financial instruments, including titles like 'Bank für Handel und Industrie', 'Filiale Halle a. S.', and various stock prices.

Table titled 'Schluss-Kurse' and 'Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Februar, 1 Uhr'. It lists closing prices for various commodities and securities.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Dölitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Ver-
einigung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorschüsse etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



F. W. Borchardt
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant
Berlin W
Französisches 47/48



Anerkannt ausgezeichnete
besonders preiswerte
deutsche Schaumweine

Spezial-Cuvées:

	1/2 Fl.	bei 50 Fl.
„Imperial“	3.50	3.10
„Imperial Cabinet“ Trocken	3.70	3.40

Preise einschließlich Schaumweinsteuer

Telegraph-Adresse:
Comestibles Berlin.

Reinige dein Blut
m. edl. Thüringer
Wacholderfakt.

Denkbar beste Blut-
reinigungsmittel für Blau-
mattigkeit, Gicht, Nieren-
und Galleleiden.

Loße ausgekochen
20 Stk. 90 Pf. kg. 20 Pf. 1.75
2. Qual. 70 Pf. kg. 1.50 Pf.
Echt in der 2127
Schwaben-Drogerie,
untere Reibe, 4.
gegenüber d. Gard.-Haus.

Erich Scherzer,
Gartenbau.

Häusergasse 114, Fernr. 3804.
Spezialität:
Moderne Gartenanlagen,
Anfertigung u. Verpflanzung von
Gärten.

Balkonpflanzungen,
Zierpflanzen in rein. Farben,
Schönblühende Stauden.

In der Auslage meines Schaufensters:

Modernste Blusen-Seide
in bulgarischem und türkischem
Geschmack. [1083]

Seidenhaus Georg Schwarzenberger.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 88.

Möbeltransport

Hilmar Kaufmann

Spedition

Magdeburgerstr. 57. Kaufmanns Hof

„Union“

[2945]

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

F. Geilen
Halle a. S.,
Barbarastr. 2a.

Auf Wunsch kosten-
freie Abholung und
Zustellung durch
eigene Geschirre.

Fernruf 2923.

Wir reinigen, färben u. spannen **Gardinen Stores etc.** sorgsam und preiswert



Echt bairische (wasserdicke) Loden - Mäntel
für Damen, Herren und Kinder
sehr prägnant preiswert [1085]
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bairische [1084] Loden-Pelerinen
wasserdicke f. Herren, Damen u.
Kinder ebenfalls sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Klavier- Violin- Cello- Sopran- Gesangs- Tenor- Fiedel-

wird auch an Anfänger erteilt
in der Grundschule des
Bruno Heydriehaus Konservatoriums
Gütchenstrasse 20.
Klavier, Violine, Cello 8 Mk.
Gesang monatlich 12 Mk.
Klassen- u. Einzelunterricht
Anmeldungen jederzeit.

Erich Heine
Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Franzosen

Moderne Konfirmations-Geschenke
in Jeder Preislage.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Halle a. S., Albrechtstr. 1.
Töchterpensionat
v. Frau Dr. D. Zubke,
früher A. Böbling, (1829)
Gelegentl. z. prakt. gesch. u.
wissenschaftl. Fortbild. Haushalt
unt. pers. Leitung. Auf Wunsch
Tanzst. etc. Prosp., Ref.

Gold. Halsketten.
Annelier Tittel.
Tel. 614.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen, zu kochen:

Montag	Knorr-Grünkernsuppe
Dienstag	„ Reissuppe
Mittwoch	Knorr-Eierriebelesuppe
Donnerstag	„ Königsuppe
Freitag	Knorr-Erbisensuppe
Sonnabend	„ Blumenkohlsuppe
Sonntag	Knorr-Kumfordsuppe

Jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe.
Nach dem Urteil der Kenner sind
Knorr-Suppen — die besten.

Korsett-Spezialgeschäft I. Ranges
Kath. Vieweg
in Firma
Arnold Obersky
Paris



Frühjahrs- Neuheit
:: 1913 ::

Halle a. S., Große Steinstrasse 81.
Fernruf 3462. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins.

1913 Saison

Der neue **Sonnenschirm**

ganz neue
schicke Form
geschmackvoll und vornehm. [1086]

Im Schaufenster ausgestellt!

Schirmfabrik
F. B. Heinzl, Hofl.
Leipziger Str. 98. Tel. 2648.

Neue Tageskurse Neue Abendkurse
für ältere und jüngere Herren und Damen, welche sich
einem **Kontorberuf**
widmen oder ihre jetzige Stellung verbessern wollen,
in kaufm., landw. und gewerbli. Buchführung, Steno-
graphie (Stolze-Schrey, Gabelberger, Stenotachygraphie),
Maschinenshreiben, Schönschrift etc.,
vollständiger Kontorpraxis
beginnen **täglich.**

Bücherrevisor Carl Gieseuth's Handelslehreanstalt
Halle a. S.,
Rathausstrasse 6. — Fernruf 3013. — Prospekte gratis.
Neue Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse für
Ostern die Schule verlassende junge Mädchen etc.
beginnen am **1. April, 15. April, 1. Mai** oder **täglich.**

Habichs Kochschule,
Gr. Steinstr. 14, Glas-Hüttelstr.
Erläutendes Kochlehrmittel
unter Leitung täglich gew.
Schreivinnen. [1089]

Bidets - Klosettstühle
— reichhaltige Auswahl —
Klosett-papier.
F. Hellwig, Halle a. S.,
Fernruf 3220. — Gegr. 1881.

Chirurgische Gummiwaren.
Vorteilhaft nur im Spezialgesch.
Kertzcher,
untere Leipziger Strasse 26
und Gr. Ulrichstrasse 63.
(Preisliste gratis.) [2701]

Gutsbehrer-tochter!
Ealbmutter, 19 Jahre, hochgebildet
Sprachkenntnis, eleg. Figur, sehr
anständig und verträglich. [2838]
600 000 M. Vermögen
möcht am. Ehe die Bekanntschaft
eines Herrn in entfern. Position.
Wiss. bildet durch Frau Boeck,
Magdeburg, Braumarktstr. 1.

Künstliche Zähne.
Plomben, Stützähne. [2828]
Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3488.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.
London, den 15. Februar 1913.

Andreas Haukland Schriftsteller
Norwegen.

Elisabeth Haukland geb. Sebler
Charlottenburg,
Dahlmannstr. 25.

Uns dießen Vätern. Geboren:
Der Herr Pastor em. Eric Küster-
mann, 76 Jahre, in Merseburg,
Vergebungs Sonntag, 23. Febr.,
nachm. 3 Uhr von der Annelie
des Altenburger Friedhofes in
Merseburg.
Der Kaufmann Fritz Sebler,
Friedenstraße 4, Beerbung
Sonntag vorm. 11 Uhr auf dem
Nordfriedhofe.

Heute früh entschlief sanft im Frieden Gottes nach
längerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter,
Witwe des Oberkonsistorialrats Professor
D. Dr. Köstlin, Pauline
geb. Schmidt
im 82. Lebensjahre.
Halle a. S., den 22. Februar 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Stuttgart, Berlin-Halensee, Halle a. S., Nordhausen, Trier,
Bremen, Danzig.
Die Beerdigung findet Dienstag mittag 12 Uhr von der
Neumarktkirche aus statt. [2975]

Es hat dem Herrn gefallen, meinen lieben Vater, den
Pastor em. Küstermann
in einem Alter von 78 Jahren zu sich zu ruhen.
St. Ulrich b. Mücheln, 20. Februar.
[1069] **Küstermann, Pfarrer.**

Nachruf.

Gestern verschied plötzlich unser Fabrikdirektor, Herr
Dr. Hermann Schmidt.

Derselbe hat 15 Jahre lang unserem Fabrikbetriebe in treuem Pflichter-
vortand und werden wir ihm über das Grab hinaus ein dankbares Gedenken
bewahren. [2952]

Oberröblingen a. Helme, den 20. Februar 1913.
Der Vorstand der Zuckerfabrik Oberröblingen a. H.

Zum fünfzigjährigen Militär-Dienst-Jubiläum Sr. Erzellenz des Herrn Majors D. Grafen v. Hohenthal.

Unter allgemeiner Anteilnahme der in unserer Gegend aus der großen Zeit von 1866, von 1870/71 noch lebenden Auswanderer, ja aller Nationalgeheimten im Kreise Merleburg, im Saalfreie und weit darüber hinaus begeht Erzellenz D. Graf Hohenthal auf Döllau am 23. Februar sein 50jähriges Militär-Dienstjubiläum. Er hat von der Wiege auf gedient; das macht ihn allen alten Soldaten nur noch lieber. Als Siebzehnjähriger trat er 1863 als Kadettanwärter im 1. Garde-Infanterie-Regiment zu Potsdam ein und wurde am 11. Oktober 1864 zum Offizier befördert. Darnach führte Guno v. Colomb, 1870 Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade, als Oberstleutnant das Regiment; v. Bieten, v. Rodow, v. Wilsendorf, v. Berien waren die Mittelmeister mit Namen von hellem Klang in der preussischen Kriegsgeschichte. Von besonderem Einfluss auf die kriegerische Ausbildung des jungen Offiziers waren Mittelmeister v. Scholten, 1866 Chef der 3. Eskadron, und der berühmte Major v. Mar v. Berien, der spätere Generaladjutant des Kaisers und kommandierende General des 3. Armeekorps, 1871 bis 1882 etatsmäßiger Stabschef und dann Kommandeur des 12. Infanterie-Regiments, für den der Jubilar die höchste Verehrung empfindet. Einen Serzensfreund gewann der junge Offizier in dem Leutnant Graf Karl West, dem Sohne des bekannten Oberhofmarschalls und Generaladjutanten des Großherzogs Carl Alexander. Die beiden jungen Offiziere verband das gleiche erste militärische Streben, sie arbeiteten eifrig an ihrer Weiterbildung. Graf West wurde 1867 zur Kriegsakademie kommandiert. Zwei Kriege überlebte er glücklich; aber im Alter von 31 Jahren verunglückte er als Adjutant des Militär-Meintitels in der Wägenader Gebe mit dem Pferde und starb 1874 an Verletzungen der Schläge von Sedan, an der er selbst teilgenommen. Das ihm errichtete Denkmal auf der Unglücksstelle beweist, wie teuer der Verunglückte dem Grafen Hohenthal gewesen ist. Diese Jugendfreundschaft ist charakteristisch für sein ganzes Leben: mit ihr hat er sich die Liebe zu den Wissenschaften bewahrt, denen er noch, fast ein Siebzighjähriger, eifrigst obliegt. Fest und treu hat er allezeit zu denen gehalten, mit denen ihn die gleiche Neigung und Gesinnung verband; der frühe Tod seines besten Freundes hat aber auch seinem Wesen einen ersten, tief religiösen Zug verliehen, den spätere schwere Schicksalsschläge in der Familie nur noch vertieften. Als jüngster Offizier der 3. Eskadron nahm Graf Hohenthal an Feldzügen gegen Oesterreich teil: das 1. Garde-Infanterie-Regiment gehörte zum Kavalleriekorps des Prinzen Albrecht, zur 1. Kavallerie-Division v. Alvensleben und mit dem 1. Garde-Dragoner-Regiment und den 2. Garde-Infanterie-Regimenten zur 1. Armee. Die ersten Kämpfe, durch eine erfolgreiche Retirade zu vermeiden, das die ihm von seinen ersten Führern, den Obersten v. Lossow, von Kallert, Mittelmeister Wisk, dem General v. Guenther, dem Oberstleutnant Wilselm v. Trotha-Skopow unerwartete Selbstenficht nach in ihm lebendig wurde in den Tagen der Besatzung und Tomarcsz, so ist doch hinreichend bekannt, daß das Regiment alle ihm gestellten Aufgaben glänzend löste und in der Zeit nach der Schlacht von Königgrätz auf dem Marsche zum Marsfeld überhöhte Strapazen und Entbehrungen ertragen mußte. Glücklicher war das 12. Infanterie-Regiment daran, in dem ein älterer Bruder des Grafen während des Feldzuges diente, der bei der berühmten Attacke am 3. Juli mit Knapper Not trotz zweier Bajonettschüffe, die er im Sandengenge erhielt, dem Tode entrann. Nach dem Feldzuge kam der Graf zur 2. Schwadron Graf v. Bredow und wurde im Januar 1870 Regiments-Adjutant unter Oberstleutnant v. Rodow. Er blieb es bis zum Jahre 1874. Von den vier Regimentern der Garde-Kavallerie-Division Graf v. d. Goltz war es nur den beiden Garde-Dragoner-Regimentern befohlen, sich am 16. August in der Feldschlacht auszuzeichnen. An diesem Tage wurde bei der Attacke des 1. Garde-Dragoner-Regiments ein

jüngerer Bruder des Grafen von der Linde Goben-Brück, der beim Ausbruch des Krieges sofort von der Universität Bonn zu der Waffen geeilt war, so schwer verwundet, daß er wenige Tage darauf in einem französischen Lazarett verstarb. Nicht minder wichtig war aber der Dienst, den die anderen Regimentern des Vaterlandes in der Aufführung und im kleinen Krieg erwiehen. In den Tagen vor Beaumont, als Kronprinz Albert von Sachsen zwei Schwadronen der Garde-Infanterie abgeordnet hatte, um die Verbindung mit den Bayern und damit mit der Kronprinzenlichen Armee zu suchen, als der Regimentskommandeur schließlich die Detachementsführer Mittelmeister v. Scholten zurückermartete, weil er der Hoffnung lebte, die Garde-Kavallerie würde in der Schlacht bei Beaumont zum Einbruch kommen, sandte Oberst v. Rodow seinen Adjutanten, den Grafen Hohenthal, über Jossé nach Bierremont, um die 1. und 3. Schwadron heranzuholen. Er traf auf die Spitzen der 3. Armee und auf den Stab des Kronprinzen von Preußen, dem die Sendung hochwillkommen war, denn sie gab ihm Gelegenheit, dem Gardekorps beim der Massarmee die Lage der Offiziere der 3. Armee ausführlich darzulegen und eine Basis für die gemeinschaftlichen Operationen, die zur glorreichen Schlacht von Sedan führten, vorzubereiten. So darf der Graf den Tag von Sedan gewissermaßen als seiner Ehrentag ansehen.

Eine nach außen hin wenig glänzende, aber an die Leistungsfähigkeit der Pferde und Mannschaften, sowie die Umsicht und Lässigkeit der Offiziere außerordentlich hohe Anforderungen stellende Aufgabe wurde im Herbst 1870 dem 1. Garde-Infanterie-Regiment dadurch zuteil, als es mit einem Bataillon der 2. Armee, zwei Geschützen aus der Belagerungslinie von Paris herausgenommen und nach der Die und Erte kommandiert wurde, in die Gegend von Jule Aram und Ghiers, um die in der Gegend von Rouen sich bildenden Frankfurterbanden zu beobachten und zu fassen. Wegen der großen feindlichen Uebermacht wurde das Bataillon durch das 2. Garde-Infanterie-Regiment und noch zwei Bataillone der 2. Armee verstärkt, sowie durch Artillerie. Prinz Albrecht-Sohn wurde Detachementsführer. Im Mafflers hatte Oberstleutnant v. Rodow zu seinen Mannen und den 27ern am 29. September geort: „Um das Ziel zu erreichen, ist eine echte Kameradschaft notwendig, und ich wünsche, daß sie in dem Maße eintritt, wie sie von jeder zwischen preussischen Soldaten anam und gäbe gewesen ist.“ Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß der offene, gerade ritterliche Sinn, die Liebenswürdigkeit seines Wesens den Regiments-Adjutanten Grafen Hohenthal besonders dazu befähigte, ein schönes kameradschaftliches Verhältnis zwischen den Garde-Mannern und den 27ern anzubahnen und zu vertiefen. Noch Jahrzehnte nach dem Kriege hat der Jubilar mit dem Ausdruck reiner Freude von der Waffenbrüderschaft mit den 27ern gesprochen. Unter den Gratulanten am 23. Februar werden die modernen 27er sicherlich nicht fehlen. Für den aufreißenden Patriotismus wurden die ersten Eiferern unter dem Regimentskommandeur v. Rodow und Mittelmeister von Scholten nach im September, dem Grafen Hohenthal und seinem Freunde Graf West am 26. Oktober verliehen. Wie hoch er, dem es an Auszeichnungen im Leben wahrlich nicht gefehlt hat, gerade diese Ehrenzeichen ansetzt, bezeugte die Feier, die er am 40. Jahrestage der Schlacht von Sedan für alle Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse aus dem Kreise Merleburg im gastlichen Schlosse zu Döllau veranstaltete, und niemals hat er herbewegender und herzerhebender gesprochen als am 1. September 1910 in Merleburg zu seinen Kameraden. Das schönste Denkmal seiner kameradschaftlichen Gesinnung hat er sich aber dadurch gesetzt, daß er in seiner engeren Heimat, in den Ortschaften an der Ruppe und Weßen Eiferer, zur Unterstützung armer, Hilfsbedürftiger Gutsbesitzerinnen von 1866 und 1870/71 den Vaterlandens-Stiftung schuf, der mit seinem Sitz in der Stadt Sörfeld alle nationalgeheimten Männer und Frauen ihrer Stadt und der umliegenden Dörfer umfasst und schon großen Segen gestiftet hat. Au wiederholten Malen schon erfolgt er das Wort bei den Festveranstaltungen dieses Bundes und rief die Erinnerung an die große Zeit unseres Ehrentages in seiner Audieren wach. Dem Charakterbilde des Grafen würden aber nicht und

Sonne fehlen, wenn nicht auch der Liebe und Treue gedacht würde, die ihn mit seinem kaiserlichen Herrn und dem kaiserlichen Hause verbindet, seiner Umgebung, die zu jedem Opfer bereit ist. Daß diese Gesinnung anerkannt und erwidert wird, bezeugen die Beweise kaiserlicher Gült im Hofzettelkammer des Kaiserlichen Schlosse, wo allem der in die Anschrift auf dem Bindlingsbuche im Schloßpark zur Erinnerung an den Besuch Kaiser Wilhelms I. in Döllau. Mit Kaiser Friedrich wohnte er 1869 der Einweihung des Suezkanals bei. Wie dieser ihn ins Herz geschlossen, beweist die Begrüßung durch den Kronprinzen bei dem schon erwähnten Erkundungsritt am Tage vor der Schlacht von Beaumont. Was er unserem Kaiser und unserer Kaiserin gilt, dies zu betonen würde ihm wohl tun, denn man würde an ein Heiligtum seines Herzens rühren. Wohl aber gegnelt es sich, darauf hinzuweisen, daß Erz. Graf Hohenthal im Mittelpunkt des nationalen Lebens des Kreises Merleburg steht. Vorbildlich ist seine patriotische Wirksamkeit, unbestreitbar sein Einfluß, Volksmüßigkeit wie er ist kaum ein anderer. Neben alten Soldaten elektrisiert es, wenn er ihnen kommen sieht. Der Jugend ist er ein erprobter, väterlicher Freund. Er ist allen bekannt: den Dorfjugend aus der Aue, den Jungmannschaften der Wehrfahrereine, den Jünglingen der Sorburger Samaritervereine, den Gymnasialisten, welche die benachbarten Gymnasien besuchen, und die Kerneiten, welche die künftige in der Dürrenberger Kinderheilstätte Stellung finden, werden wissen, wenn vor allem sie die Hilfe in ihrer Not verdanken. In die Jugend hat es ihm angetan, und der Jugend. Er ist ihr Selbst; und er erblickt in ihr, in Jung-Deutschland, des Vaterlandes Hoffnung und Stärke, seine Wehrkraft in künftigen Jahren. Was die Sorburger Fürstliche-Höfliche an Vaterlandsliebe, an fröhlicher Begeisterung, an weissenfreudigem Sinn in ihren durch bunfte Dekorationen oft arg verblühten Herzen mit ihm haben nehmen, haben sie vor allem ihm zu danken, der so oft ihnen Klein Hüte seiner Kriegserlebnisse erzählt. Jeder alte, rechte Soldat kann ein Krieger der Jugend sein; er ist es in besonderem Maße. So nehmen die meisten Kreise seiner Heimat den herzlichsten Anteil am 50jährigen Militärdienst-Jubiläum Sr. Erz. des Grafen Hohenthal sein Ehrentag ist ein Auerbrot für Laubende, die ihm aufrichtigen Serzens noch viele Jahre reich segneten Wirkens im Dienste unseres Vaterlandes wünschen, gesichert durch die frühe geistige und körperliche Kraft, die täglich aus der Erinnerung an große Reiten schöpft, die sich täglich durch das Interesse an der heranwachsenden Jugend verjüngt.

Manentfün, Manentun, Manentun bis an den Tod, Für König, Vaterland und Regiment! Das walt Gott!

Provinz Sachsen und Umgebung. Sorbauer der Kälteperiode.

Dem Fröhen wird uns unter dem 21. Februar geschrieben: Unter dem Einfluße des kalten Westwindes sind in Deutschland während der letzten 24 Stunden das Wetter überall trocken und im Binnenlande größtenteils heiter geblieben. — Die östlichen Winde sind schwächer geworden und der Frost hat in den meisten Gegenden an Stärke etwas nachgelassen. — Merseburg weilt — 14 Grad, Wostau — 9 Grad Celsius. Seit Anfang der Woche haben wir auf dem Broden ziemlich strenges, kaltes Frostwetter mit großartiger Feinheit und lebhaften Winden aus dem nördlichen Richtungen. Die Witterung und die Druckverteilung ist der Fortdauer des strengen Frostwetters auf dem Broden und im ganzen Nordosten sehr günstig. — Herberg für den 21. und 22. April wäre ein harter Schneefall sehr willkommen; aber auch heute sind die Ausichten für Schneefall ungünstig. Eine berartige Serie von kalten Windstagen, wie wir sie diesmal hier oben vom 17. bis heute mittag hatten, gehört in dieser Jahreszeit zu den größten Seltenheiten. — Auch am Mittwoch und Donnerstag hatten wir tagüber vollkommenen Himmel, Feinheit, die relative Feuchtigkeit fast gestern bis auf 10 und 15 Prozent hinab, und die Lufttemperatur schwante gestern zwischen — 1 und — 6 Grad Celsius. Heute mittag 12 Uhr: Barometer 664 Millimeter feigend, Temperatur 7 Grad Ralte, frühes Vorwind, Windstärke 5, aber Nebel. — Infolge der kalten Ralte sind die Wege für Fußgänger außerordentlich rutschig geworden; der beste Rat ist zum Broden ist von der Bahnstation Elend über

Kleiderstoffe = Kostümfstoffe für Frühjahr und Sommer 1913

Table listing various fabrics and their prices: Kammgarnstoffe, Eolienne, Crep-Eolienne, Crep-Mohair, Neuheiten in Streifen und Karos, Wollmousseline, Serge u. Whipcord, Covercoat, Kammgarnstoffe, Engl. Cheviots, Composé-Stoffe, Blusenstoffe.

Nach auswärts stehen Muster portofrei zur Verfügung.

Spezial-Abteilung: Braut-Kleiderstoffe A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S. Marktplatz 21.

Wir haben z. Zt. in unseren Ausstellungsräumen einige komplette

Audi-Automobile

— Modell 1913 —
 Fabrikat der Audi-Werke Zwickau i. S. Leiter: Direktor August Horch.
 aufgestellt und laden Interessenten ohne jegliche Verbindlichkeit zur Besichtigung ein.

HALLESCHER AUTOMOBIL-CENTRALE

G. m. b. H.
Halle a. S., Grünstrasse 31. Telefon 1305.
 Reparaturwerkstatt. Garage. Lager sämtlicher Zubehörtel.

Die diesjährige Prüfung der hiesigen Bergbauämter wird am Dienstag, den 11. März d. J., nach 3 Uhr in der **Bauwerkstätte** hierorts, Gutsdr. 1, Zimmer 29 abgehalten werden.

Fieber-, Bade-, Zimmer-, Fenster-Thermometer

— sowie für technische Zwecke empfiehlt in größter Auswahl —

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. [1081]

Günstige Kaufgelegenheit für Brautpaare!

Nach beendeter Inventur verkaufen wir mehrere **Wagen- und Ruhwagen-Salons**, einige **elchene Herren- und Speisezimmer**, sowie einige **sehr geräumige Schlafzimmer** in Massivholz, Eiche- und Buchenholz mit besonders vorzüglichem Preisnachlass!

Sämtliche Zimmer sind in gediegener **erklafter Ausführung!**

Möbelmagazin Hülshofers Tischlermeister
 e. G. m. b. H., [1087]
nur Gr. Ulrichstrasse 50.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am 1. April 1912 die **Wohlfühlerei des Herrn Arthur Möbius** in Halle a. S., Langestr. 2 übernommen habe u. dieselbe unter d. Firma

Arthur Möbius Nachflg.

Insb. **Hermann Quandt** [2994]

unverändert weiterführe.

In dieser Angelegenheit mache ich darauf aufmerksam, daß ich mich für die **Abrechnung** der **Arthur Möbius Nachflg.**, Insb. **Hermann Quandt**, in Hinsicht, da unvollständig, hinsichtlich der **Zustimmung** gefälligst haben.

Hochachtungsvoll
Hermann Quandt.
 Telefon 1156.

Tüchtiger Vertreter

zur **Salle und Umgebung** von **größeren, leistungsstärkeren Dreibeiner** **Reifenmaschinen** mit **erweiterten** **Veränderungen** und **erweiterten** **Veränderungen** **per** **paar** **unter** **den** **günstigsten** **Bedingungen** **erhältlich**.

Werkzeuge **werden** **nur** **auf** **eine** **vorzügliche** **und** **bereits** **beizens** **eingetragene** **Verkaufsstelle**, **welche** **befähigt** **ist**, **den** **vorhandenen** **Bedürfnissen** **zu** **erfüllen**. **Andere** **Veränderungen** **an** **den** **Werkzeugen** **werden** **ebenfalls** **gegen** **Entgelt** **ausgeführt**.

Alle **Veränderungen** **nebst** **Ausführung** **von** **Werkzeugen** **unter** **D. R. 216** **an** **Radolf Mosse, Dresden**, **erhalten**. [2960]

Eleg. Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne **Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer**, **vornehme** **Küchen**, **Klosetts**, **Wannen**, **Teppiche** **sowie** **einzelne** **Stücke** **bestehen** **in** **modernster**, **gediegender** **Ausführung** **unter** **strengster** **Rechnung** **leistungsfähiger**, **grosze** **Berliner** **Möbel-Firma** **an** **Private** **zu** **Katalogpreis** **in** **gegen** **5%** **Verzinsung** **auf** **Teilzahlung**.

Kein **Inkasso** **durch** **Boten**. **Kataloge** **werden** **nicht** **versandt**. **Langfristige** **Garantie**. **Da** **unsere** **Vertreter** **ständige** **Reise** **in** **Deutschland** **betreiben**, **erhalten** **gezielt** **Nachricht**, **wann** **den** **unverbindliche** **Besuch** **behufs** **Vorlegung** **von** **Mustern** **und** **Zeichnungen** **erwünscht** **ist**, **unter** **Chiffre** **K. 1000** **durch** **Radolf Mosse, Berlin, Königstr. 56/57.** [2924]

Neue Bromenade 9 herrschaftl. Wohnung,

11900 Mk., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427.



Fr. Strube,
Saatzwirtschaft
Schlanstedt 12 (Provinz Sachsen)
 Telegramm-Adresse: Strube, Schlanstedt
 Fernsprecher: Neuwegleben 14 u. 434

Original Strube's Schlanstedter Hafer
 (eingetragene D. L. G.-Hochzucht)

hat seine **unübertroffene Ertragsfähigkeit** und **Lagersicherheit** in vielen hundertsten einwandfreier Anbauversuche in schärfer Konkurrenz mit den als ertragreich bekannten Haferarten unter den verschiedensten Boden- und klimatischen Verhältnissen erwiesen. Er bewährte sich sowohl in trockenen — besonders im Dürrejahr 1911 — wie in feuchten Jahren, sowohl auf schweren als auf leichteren Bodenarten und brachte in den Anbauversuchen der D. L. G. Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.

Original Strube's roter Schlanstedter Sommerweizen
 (einzige in das Hochzuchtregister der D. L. G. eingetragene Sommerweizenart)

zeichnet sich vor allen anderen ertragreichen, spätereifenden, grobkörnigen Sommerweizen-Sorten durch eine fast absolute, natürliche Widerstandsfähigkeit gegen Flugbrand aus. Daneben übertrifft er den alten roten Schlanstedter sowohl an **Lagerfestigkeit** als auch an **Ertragsfähigkeit**.

Keimfähigkeit. Infolge des abnorm ungünstigen 1912er Ernteverhältnisses hat das Getreide in den von dem unglücklichen Wetter betroffenen Gegenden mehr oder weniger ausnahmslos sehr erheblich an Keimfähigkeit und noch mehr an Keimenergie verloren, und zwar das Frühjahrssaatgut wegen der längeren Aufbewahrungsdauer naturgemäß weitgehend mehr als das Herbst-Saatgut. Ich unterziehe mein zum Verkauf kommandes Original-Saatgut einer zweckentsprechenden Behandlung, durch die besonders die Keimung ungünstig beeinflussenden Mikroorganismen (Fusarium, Schimmelpilze) unschädlich gemacht werden und liefern mein Saatgut in vollkommen trockenem und gesundheitlich einwandfreiem Zustande. Es dürfte dies gerade in diesem Jahre, wo die Gewinnung eines normalen Saatgutes in den meisten Betrieben erheblich erschwert oder ganz unmöglich ist, von besonderer Bedeutung sein.

Im vorigen Herbst konnte ich trotz der abnormalen Ernteverhältnisse mein Original-Saatgut an Winterweizen (zur Saat fertig präpariert) mit einer durchschnittlichen Keimfähigkeit von 98% ableiten. Auch bei dem 1912er Sommerweizen ist es mir durch entsprechende Behandlungsweise gelungen, die Keimfähigkeit ganz erheblich, und zwar auf 95% zu erhöhen, bei gleichzeitiger Steigerung des Gewichtes pro 100 Keime um 25%. Mein präpariertes Saatgut zeichnet sich mithin nicht nur durch eine besonders hohe Keimenergie, sondern auch durch wesentlich kräftigere Pflanzen aus.

Die bedeutende Saatguterpärmie, die besonders bei meinen Sommer- und Winterweizenarten möglich und nötig ist, und die mit dem Bezuge meiner Saaten verbundenen wirtschaftlichen Annehmlichkeiten — in Säcken stehend unbegrenzt lange haltbar und jederzeit druckbereit — sowie die züchterlich und wirtschaflichen Eigenschaften meines Saatgutes, sind die Veranlassung, daß alljährlich eine stetig wachsende Anzahl kleinster und größter landwirtschaftlicher Betriebe zur ausschließlichen Verwendung meines Original-Saatgutes übergeht. Mein Mehrumsatz im Jahre 1912 gegenüber 1911 betrug über 40.000 Ztr.

Preise für Hafer und Weizen 340 Mk. pro 1000 kg. Bei Bezug von 500-900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk. bei 25-50 kg um 4 Mk. pro 100 kg Versand gegen Nachnahme ab Station Eisenstadt, nach den Frachtarif für Saatgetreide, in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreise von Mk. 1.30 pro Sack berechnet werden. — Meinen ausführlichen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. Für vollkommenen Sorensicherheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Meiner bereitwillig zu Diensten. Mein Original-Saatgut ist stets fruchtigst ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung.

Bei mehrjährigen Abschüssen Preisermäßigung.
 Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

Edelweiden für den Blumengarten.

Die schönsten Edelweiden für den Blumengarten. Beschreibendes Verzeichnis neuester und schönster grossblütiger, von der **National Sweet Pea Society London** besonders empfohlener Sorten im Preisbuch für 1913 über **Garten-, Feld- und Blumensamen** auf direkte Anfrage kostenlos und postfrei erhältlich von **Otto Putz in Erfurt 44, Samenbau, Samenversand.**

Original Runkelsamen Kirsches Ideal

Original Kirsches Hafer
 eingetr. D. L. G. Hochzucht unter den verschiedensten Verhältnissen als **ertragsreichste und lagersicherste** Sorte bei relativer Feinspeizigkeit bewährt, brachte **Höchsterträge bis 29.40 Ztr. p. Mrg.** Meine Originalsaat kommt gegen Staubbrand gebeizt in getrocknetem, unbegrenzte Zeit haltbarem Zustande zum Versand. 100 kg Mk. 34.-, 1000 kg Mk. 320.-, Muster und Preisverzeichnis. **A. Kirsche-Pfiffelbach, Dom. Sandhausen, Hgzt. Gotha.**

Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen übernimmt beiderseitig kostenlos die Vermittlung von erstklassigen Zuchtstücken. Anfragen sind an die Geschäftsstelle des obigen Verbandes **Calbe a. S., Kaiserstraße 7.**

Sur Frühjahrsbefellung empf. Rnd. Bethges Gerste II, I. Minant, auct. v. d. D. L. G. Berlin und Landb.-Kammer Halle, unter gar. 90% Mehl, und 95% Mehl, auf 2000 Ztr. pro Ztr. bei Abnahme v. 100 Ztr. 20 Ztr. 50 Ztr. 10 Ztr. 75 Ztr. 1 Ztr. 100 Ztr. pro Ztr. mehr. Neue Sätze a 1 Ztr. Halle Stadt. **Amtsvorsteher Moebius, Weierlingen.**

Saat-Kartoffeln!
 Richters ov. frühe blaue, Maikönigin, frühe Rosen, Juli-Nieren, Kaiserkronen, Perle von Erfurt usw., alles vom Sandboden und gesunde keimfähige Ware, offeriert in Waggon, Fuhrn und einzeln **Paul Otto, Saat- und Speisekartoffel-Gröshandlung.** Kontor und Lager Nemeysstrasse 4. Tel. 3529.

Für Saatgut

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wohnt man als zuverlässiges und erfolgreiches Infektionsorgan nur die **Dalleche Zeitung**, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Dalle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Zfr. Das Blatt liefert die bester beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Saatgut.

Als anerkannt von der D. L. G. und der Landb.-Kammer für die Prov. Sachsen vorzüglich in bester vortier in Bestenqualität.

Sommerweizen: Feines Tabbet 2. Hgt. ... Mk. 240.00
Gerste: Rnd. Bethges II 1. Hgt. ... Mk. 250.00
 für 1000 Ztr. Mehlmehle von 5000 kg ausschließlich Saat an hier gegen Nachnahme oder vorherige Kauff.
 Bei Abnahme von kleineren Mengen treten folgende Aufschläge ein: 1-9 Ztr. a 1 Ztr. 10-19 Ztr. a 75 Zfr. 20-99 Ztr. a 50 Zfr. Neue Sätze ...

Zittauer Zwiebelsamen a 1 Pfund 5.50 Zfr., größeres Mengen billiger. **Rittergut Biederndorf, A. W. Dietrich.** Bohn, Vork. Telegr.: Biederndorf.

Abschlüsse zum Anbau von Zuckerrübensamen und Futterrübensamen
 von 1914 und weitere Jahre vermittelte **kostenlos** zu den allerhöchsten Preisen und besten Bedingungen für nur **fulante Vitime**. 1898
 Für 1913 werden event. **Stellunge gratis** und **frachtfrei** Bahntation des Empfänger geliefert. Zur mündlichen oder schriftlichen Offerte bin ich gern bereit.
 A. Scherleben, im Januar 1913.
Otto Just,
 Ältestes und größtes Samenbau-Vermittlungs-Geschäft.
 Fernsprecher 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

Original Leutewitzer Gelbhafer
 Hervorragend durch seine **Dünnschaligkeit** und seine hohen Erträge (vergl. Sortenbau-Versuche d. D. L. G.). — Für alle Bodenarten vorzüglich geeignet. Es kosten b. Abnahme bis 500 kg die 100 kg 82 Mk., von 100 kg bis 500 kg die 100 kg 81 Mk., über 500 kg die 100 kg 80 Mk.
Original Leutewitzer Runkelsamen
 Die Leutewitzer Runkelrüben zeichnen sich anerkanntermaßen neben sehr hohem Kollenertrag ganz besond. d. höchst. Nährstoffgehalt u. höchstem Haltbarkeit aus. Es kosten b. Abnahme v. 1 bis 5 kg die 1.80 Mk., 6 bis 25 kg die 1.60 Mk., über 25 kg die 1.40 Mk.
 Anst. Heisen, Behn. **Adolph Steiger, Saatgutwirtschaft, a. Poststation Leutwitz, Rittergut Leutwitz.**

Anerkannte Saalgerste
 Provinzialsächsische Saalzucht **Halle a. S.**

Saatgut. Von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen anerkannt. I. Minant von Strubes rotem Saalweizen Sommer-Weizen (Hugbandfrüher geerntet) und Strubes Schlanstedter Hafer gebe ab mit 200. 200.- a 2000 Ztr. frei Station in neuen Säcken a 125 Zfr. nach Muster. **Haberland, 1000 Rittergut Biederndorf b. Bieditz.**

Original Kartoffel-Züchtungen

Dom. Klein-Rüchden (Post), Bez. Dessau, Bahnhofsstation Wehrh. Tel. Bärenstadt 20.
 Auch in diesem Jahre haben sich meine Neuzüchtungen wieder glänzend bewährt; sie ergaben auf einwandfreien Versuchsfeldern Erträge von 191-228,50 Ztr., auf einem Versuchsfelde den bis jetzt noch von keiner Sorte erreichten Ertrag von 311,60 Ztr. pro 25 ar. Meine Neuzüchtung **Grandt Dr. v. Ravenstein** ist als **Giegein** auf den Versuchsfeldern der Deutschen Kartoffel-Kultur-Station, Berlin, welche über ganz Deutschland vertreten sind, hervorgegangen. Meine neuen Sorten sind widerstandsfähig und haltbar, die meisten mittelfrüh bis mittelspät und lassen sich leicht mit Hand und Maschine ernten. Zu offener, fester der Sorten reihen:
 Erste von Klein-Rüchden, mittelfrüh für leichte Böden, Sandkönigin, mittelfrüh für alle Böden und Zwecke geeignet, groß füllend u. hochertragend, auch auf ganz leichten Böden. **Grandt Dr. von Ravenstein**, Giegein auf dem Versuchsfeld b. Sandb.-Kammer für die Provinz Sachsen, mittelfr., sehr für alle Zwecke geeignet, auf allen Bodenarten höchste Erträge an Knollen und Stärke. Sie war in jedem Jahre gleich gut und in eine meiner besten Sorten. **30. März 1912, 228,50 Ztr. auf 25 ar. Giegein** **im 1912.** Ertrag für Daber, Gehrt, Rörig, mittl., feine Zwiebelkartoffel, gelb, auch für andere Zwecke geeignet.
 Nr. 19 02, wie vor, fällt etwas größer.
 Nr. 37 02, als frühe Zwiebelkartoffel sehr zu empfehlen. Präsident von Kitzing, mittl., weiß, gleichmäßig groß füll., für alle Zwecke geeignet, fruchtig der höchsten mit bis jetzt bekannt gewordenen **311,60 Ztr. p. 25 ar.** in neuem Ertrag von 511,60 Ztr. p. 25 ar. **Blühbof.**
 Nr. 99 02, mittl., ertragsreiche Sorte, durchschnittl. 1911 mit 140 Ztr. pro 25 ar. Sehr empfehlenswerte Neuzucht für alle Zwecke mit feinsten Zwiebelkartoffeln.
 Nr. 91 02, ziemlich früh und dabei ertragsreich. Sehr gute frühe Zwiebelkartoffel.
 Wohlgeschmack, gelbbirgige, ziemlich frühe, sehr gute Zwiebelkartoffel, sehr haltbar und auch lobensw. **Käthe**, früh, rot, sehr großfüllend, fördert auch Ertrag für frühe Rosen.
 Volkboh, sehr ertragreiche Mischung für alle Zwecke, früh-reifend, hoher Züchtungsgrad. Stand 1911 auf dem Berliner Versuchsfeld, trotzdem sie früh reift, mit dem Züchtungsgrad an hundert Ztr. Höhe, höher als gewöhnl. Zw. sehr fruchtig.
 Nr. 32 03, spät, rot, sehr fruchtig, haltbare Mischung mit hohem Stärke- und Knollen-Ertrag.
 Nr. 5 05, mittl., sehr viel versprechende Neuzucht, für alle Zwecke und Böden geeignet. **W. Trog.** Probezeitpreis.

Saatkartoffeln.

Suche zu kaufen je mehrere Bindungen evtl. 1/2 und 1/4 Kaiserfranz, Wien, **Waukens Gul**, **Cimbal** frühe ertragsreiche, **Clia**, **Gertrud**, **Magnus** **bonum**, **Ho to hats**, **Andrius**, **Wolfgang**, **Blone Nieren** und v. Sorten gegen Kaffa und Selbstabnahme. Lieferbar per März. Offerten erbitte.
W. H. Wiedekopf, Bafel, Kartoffel-Gröshandlung, Bernweilerstr. 929.

Wir suchen für Mitglieder unserer Gesellschaft Vermehrer zum Anbau von Zuckerrübensamen und Futterrübensamen

zu günstigen Preisen und Bedingungen. **Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenausz.** Geschäftsstelle: **Gunsleben, Bez. Magdeburg.**

Zur Frühjahrsaison

empfehlen wir an beliebigen Stellen bei besten Qualitäten: **Eiserne Arbeiter-Beckentellen, wolleene Decken, Strohhäcke, Gabeln, Schaufeln, Spaten, Sackn und sämtliche Geräte laut unserem Hauptkatalog.** — **Mit Wunsch Spezial-Offerte.** — **Central-Ankaufsstelle** für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte.

Zur bevorstehenden Düngesaison

offizieren wir **feingemahlene Düngesalze**, enthaltend ca. 90% N, 10% P, 10% K, pro eine Tonne 200 Ztr. franco Station **Bemnitz Markt 45.-** Ferner empfehlen wir **Ia. Benstedter Stücken-Weisskalk**, bestm. als bester **Knospengewächs-Kalk** in Stücken und auch gemahlen an den äußerst billigen Tagespreisen. **Benmstedt, Benstedter Kalkwerke** Bof. und Bahnhofsstr. **M. Maennicke & Schmidt.**

Verzeichnis

der zur Aufnahme von Praktikanten ermächtigten Krankenhäuser des Regierungsbezirks Merseburg.
Stand vom 1. Januar 1913.

Ort	Name der Anstalt	Seitende Behörde usw.	Aufgabe und Zweck der Anstalt	Name des ärztlichen Leiters, bei selbständigen Anstellungen auch des stellvertretenden	Zahl der Praktikanten	Zahl der Bewerberinnen	Zahl der Bewerberinnen	Zahl der Praktikanten	Berechtigungen für Praktikanten
Regierungsbezirk Merseburg:									
Witzschütz	Landes-Gefallenanstalt	Provinzialverwaltung	Irren-Gefallenanstalt	Geb. San.-Dr. Dr. Raab	11	207	1235	2	Freie Station usw. und unter Umständen auch freie Wohnung
Carlsfeld bei Drebna	NfH Carlsfeld	Dr. Schmidt	Privat-Irren-Heil- und Pflegeanstalt	Dr. Schmidt	1	22	100	1	Freie Station und Wohnvermittlung
Halle a. S.	Bergmannstraße	Section IV der Knappschafts-Berufsgenossenschaft	Chirurgisches Krankenhaus	Geb. Med.-R. Prof. Dr. Döberl	8	29	296	6	Für 3 Praktikanten freie Station und 50 Prt. monatlich
Halle a. S.	St. Elisabeth-Krankenhaus	Grave Schwestern v. d. hl. Elisabeth Vorstand	Allgemeines Krankenhaus	Dr. Albrecht (Chir.), Prof. Dr. Winteritz (Gyn.), San.-R. Dr. Gräfe (Reit.) und Gynäk.	2	13	150	2	Freie Wohnung und monatlich 30 Prt. freie Verpflegung und 50 Prt. monatlich
Halle a. S.	Ev. Diakonissenhaus	Leitender Arzt	Allgemeines Krankenhaus, Ausbildung von Diakonissen	Dr. Niels (Chir.), Prof. Dr. Winteritz (Gyn.), San.-R. Dr. Gräfe (Reit.) und Gynäk.	2	28	180	3	Freie Station und 50 Prt. monatlich
Halle a. S.	Privat-Krankenanstalt Heidenplan	Leitender Arzt	Behandlung von äußeren und inneren Krankheiten	Dr. Niels (Chir.), Prof. Dr. Winteritz (Gyn.), San.-R. Dr. Gräfe (Reit.) und Gynäk.	1	30	100	1	Freie Station und 50 Prt. monatlich
Halle a. S.	Privat-Klinik für orthopädische Chirurgie u. Krüppel-Heil u. Bildungsanstalt für den Regierungsbezirk Merseburg	Krüppel-Heil- und Bildungsverein für den Regierungsbezirk Merseburg	Heilung von orthopädischen Leiden	Prof. Dr. Gocht	2	9	90	1	Freie Station und 50 Prt. monatlich
Merseburg	Städtisches Krankenhaus	Magistrat	Allgemeines Krankenhaus	Dr. Sunitz	1	10	90	1	Freie Station und 50 Prt. monatlich
Ramdorf	Knappschafts-Krankenhaus Kaufmann	Knappschaftsverein Kaufmann	Allgemeines Krankenhaus	San.-R. Dr. Ranegold	—	5	50	1	Freie Station und 50 Prt. monatlich
Rietleben a. S.	Landes-Gefallenanstalt	Provinzialverwaltung	Irren-Gefallenanstalt	Prof. Dr. Pfeiffer	7	189	875	2	Freie Wohn- u. Verpflegung für 3 Praktikanten, 50 Prt. monatlich und freie Station
Schleibitz	Unfall-Vereins-Anstalt Bergmannswohl	Vorstand der Knappschafts-Berufsgenossenschaft Berlin	Behandlung, Beobachtung und Begutachtung von Verunglückten	Priv.-Doz. Dr. Cuenkel	2	7	100	1	Freie Station und 50 Prt. monatlich
Zeitz	Städtisches Krankenhaus	Magistrat	Allgemeines Krankenhaus	Dr. Reichen	2	24	129	2	Freie Station und 50 Prt. monatlich

Merseburg, den 28. Januar 1913.

(2944)

Der Königliche Regierungs-Präsident. J. B.: G. Boltze.

Kursbericht der Vereinigung holländischer Bankfirmen vom 22. Februar 1913.

Deutsche Fonds u. Staatsanleihen	Stausf.	Dis-	Kurs
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1908	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1909	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1910	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1911	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1912	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1913	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1914	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1915	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1916	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1917	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1918	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1919	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1920	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1921	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1922	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1923	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1924	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1925	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1926	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1927	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1928	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1929	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1930	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1931	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1932	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1933	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1934	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1935	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1936	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1937	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1938	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1939	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1940	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1941	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1942	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1943	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1944	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1945	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1946	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1947	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1948	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1949	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1950	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1951	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1952	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1953	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1954	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1955	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1956	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1957	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1958	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1959	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1960	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1961	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1962	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1963	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1964	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1965	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1966	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1967	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1968	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1969	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1970	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1971	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1972	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1973	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1974	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1975	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1976	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1977	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1978	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1979	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1980	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1981	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1982	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1983	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1984	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1985	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1986	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1987	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1988	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1989	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1990	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1991	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1992	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1993	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1994	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1995	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1996	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1997	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1998	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 1999	verf. 4	—	99,90
4% Preuss. Reichsanleihe v. 2000	verf. 4	—	99,90

Werkzeugmaschinen, Dampfmaschinen	1/2 u. 1/3	1/4 u. 1/5	1/6 u. 1/7	1/8 u. 1/9	1/10 u. 1/11	1/12 u. 1/13	1/14 u. 1/15	1/16 u. 1/17	1/18 u. 1/19	1/20 u. 1/21	1/22 u. 1/23	1/24 u. 1/25	1/26 u. 1/27	1/28 u. 1/29	1/30 u. 1/31	1/32 u. 1/33	1/34 u. 1/35	1/36 u. 1/37	1/38 u. 1/39	1/40 u. 1/41	1/42 u. 1/43	1/44 u. 1/45	1/46 u. 1/47	1/48 u. 1/49	1/50 u. 1/51	1/52 u. 1/53	1/54 u. 1/55	1/56 u. 1/57	1/58 u. 1/59	1/60 u. 1/61	1/62 u. 1/63	1/64 u. 1/65	1/66 u. 1/67	1/68 u. 1/69	1/70 u. 1/71	1/72 u. 1/73	1/74 u. 1/75	1/76 u. 1/77	1/78 u. 1/79	1/80 u. 1/81	1/82 u. 1/83	1/84 u. 1/85	1/86 u. 1/87	1/88 u. 1/89	1/90 u. 1/91	1/92 u. 1/93	1/94 u. 1/95	1/96 u. 1/97	1/98 u. 1/99	1/100 u. 1/101	1/102 u. 1/103	1/104 u. 1/105	1/106 u. 1/107	1/108 u. 1/109	1/110 u. 1/111	1/112 u. 1/113	1/114 u. 1/115	1/116 u. 1/117	1/118 u. 1/119	1/120 u. 1/121	1/122 u. 1/123	1/124 u. 1/125	1/126 u. 1/127	1/128 u. 1/129	1/130 u. 1/131	1/132 u. 1/133	1/134 u. 1/135	1/136 u. 1/137	1/138 u. 1/139	1/140 u. 1/141	1/142 u. 1/143	1/144 u. 1/145	1/146 u. 1/147	1/148 u. 1/149	1/150 u. 1/151	1/152 u. 1/153	1/154 u. 1/155	1/156 u. 1/157	1/158 u. 1/159	1/160 u. 1/161	1/162 u. 1/163	1/164 u. 1/165	1/166 u. 1/167	1/168 u. 1/169	1/170 u. 1/171	1/172 u. 1/173	1/174 u. 1/175	1/176 u. 1/177	1/178 u. 1/179	1/180 u. 1/181	1/182 u. 1/183	1/184 u. 1/185	1/186 u. 1/187	1/188 u. 1/189	1/190 u. 1/191	1/192 u. 1/193	1/194 u. 1/195	1/196 u. 1/197	1/198 u. 1/199	1/200 u. 1/201	1/202 u. 1/203	1/204 u. 1/205	1/206 u. 1/207	1/208 u. 1/209	1/210 u. 1/211	1/212 u. 1/213	1/214 u. 1/215	1/216 u. 1/217	1/218 u. 1/219	1/220 u. 1/221	1/222 u. 1/223	1/224 u. 1/225	1/226 u. 1/227	1/228 u. 1/229	1/230 u. 1/231	1/232 u. 1/233	1/234 u. 1/235	1/236 u. 1/237	1/238 u. 1/239	1/240 u. 1/241	1/242 u. 1/243	1/244 u. 1/245	1/246 u. 1/247	1/248 u. 1/249	1/250 u. 1/251	1/252 u. 1/253	1/254 u. 1/255	1/256 u. 1/257	1/258 u. 1/259	1/260 u. 1/261	1/262 u. 1/263	1/264 u. 1/265	1/266 u. 1/267	1/268 u. 1/269	1/270 u. 1/271	1/272 u. 1/273	1/274 u. 1/275	1/276 u. 1/277	1/278 u. 1/279	1/280 u. 1/281	1/282 u. 1/283	1/284 u. 1/285	1/286 u. 1/287	1/288 u. 1/289	1/290 u. 1/291	1/292 u. 1/293	1/294 u. 1/295	1/296 u. 1/297	1/298 u. 1/299	1/300 u. 1/301	1/302 u. 1/303	1/304 u. 1/305	1/306 u. 1/307	1/308 u. 1/309	1/310 u. 1/311	1/312 u. 1/313	1/314 u. 1/315	1/316 u. 1/317	1/318 u. 1/319	1/320 u. 1/321	1/322 u. 1/323	1/324 u. 1/325	1/326 u. 1/327	1/328 u. 1/329	1/330 u. 1/331	1/332 u. 1/333	1/334 u. 1/335	1/336 u. 1/337	1/338 u. 1/339	1/340 u. 1/341	1/342 u. 1/343	1/344 u. 1/345	1/346 u. 1/347	1/348 u. 1/349	1/350 u. 1/351	1/352 u. 1/353	1/354 u. 1/355	1/356 u. 1/357	1/358 u. 1/359	1/360 u. 1/361	1/362 u. 1/363	1/364 u. 1/365	1/366 u. 1/367	1/368 u. 1/369	1/370 u. 1/371	1/372 u. 1/373	1/374 u. 1/375	1/376 u. 1/377	1/378 u. 1/379	1/380 u. 1/381	1/382 u. 1/383	1/384 u. 1/385	1/386 u. 1/387	1/388 u. 1/389	1/390 u. 1/391	1/392 u. 1/393	1/394 u. 1/395	1/396 u. 1/397	1/398 u. 1/399	1/400 u. 1/401	1/402 u. 1/403	1/404 u. 1/405	1/406 u. 1/407	1/408 u. 1/409	1/410 u. 1/411	1/412 u. 1/413	1/414 u. 1/415	1/416 u. 1/417	1/418 u. 1/419	1/420 u. 1/421	1/422 u. 1/423	1/424 u. 1/425	1/426 u. 1/427	1/428 u. 1/429	1/430 u. 1/431	1/432 u. 1/433	1/434 u. 1/435	1/436 u. 1/437	1/438 u. 1/439	1/440 u. 1/441	1/442 u. 1/443	1/444 u. 1/445	1/446 u. 1/447	1/448 u. 1/449	1/450 u. 1/451	1/452 u. 1/453	1/454 u. 1/455	1/456 u. 1/457	1/458 u. 1/459	1/460 u. 1/461	1/462 u. 1/463	1/464 u. 1/465	1/466 u. 1/467	1/468 u. 1/469	1/470 u. 1/471	1/472 u. 1/473	1/474 u. 1/475	1/476 u. 1/477	1/478 u. 1/479	1/480 u. 1/481	1/482 u. 1/483	1/484 u. 1/485	1/486 u. 1/487	1/488 u. 1/489	1/490 u. 1/491	1/492 u. 1/493	1/494 u. 1/495	1/496 u. 1/497	1/498 u. 1/499	1/500 u. 1/501	1/502 u. 1/503	1/504 u. 1/505	1/506 u. 1/507	1/508 u. 1/509	1/510 u. 1/511	1/512 u. 1/513	1/514 u. 1/515	1/516 u. 1/517	1/518 u. 1/519	1/520 u. 1/521	1/522 u. 1/523	1/524 u. 1/525	1/526 u. 1/527	1/528 u. 1/529	1/530 u. 1/531	1/532 u. 1/533	1/534 u. 1/535	1/536 u. 1/537	1/538 u. 1/539	1/540 u. 1/541	1/542 u. 1/543	1/544 u. 1/545	1/546 u. 1/547	1/548 u. 1/549	1/550 u. 1/551	1/552 u. 1/553	1/554 u. 1/555	1/556 u. 1/557	1/558 u. 1/559	1/560 u. 1/561	1/562 u. 1/563	1/564 u. 1/565	1/566 u. 1/567	1/568 u. 1/569	1/570 u. 1/571	1/572 u. 1/573	1/574 u. 1/575	1/576 u. 1/577	1/578 u. 1/579	1/580 u. 1/581	1/582 u. 1/583	1/584 u. 1/585	1/586 u. 1/587	1/588 u. 1/589	1/590 u. 1/591	1/592 u. 1/593	1/594 u. 1/595	1/596 u. 1/597	1/598 u. 1/599	1/600 u. 1/601	1/602 u. 1/603	1/604 u. 1/605	1/606 u. 1/607	1/608 u. 1/609	1/610 u. 1/611	1/612 u. 1/613	1/614 u. 1/615	1/616 u. 1/617	1/618 u. 1/619	1/620 u. 1/621	1/622 u. 1/623	1/624 u. 1/625	1/626 u. 1/627	1/628 u. 1/629	1/630 u. 1/631	1/632 u. 1/633	1/634 u. 1/635	1/636 u. 1/637	1/638 u.
-----------------------------------	------------	------------	------------	------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------